



magazin

Osnabrück
Emsland
Grafschaft Bentheim

Im Fokus: Berufliche Bildung sichert Zukunft

Im Titelinterview:

René Duvinage, Agentur
für Arbeit in Nordhorn

Seite 10

IHK-Delegationsreise:

Zur Markterkundung
zu Gast in den USA

Seite 24

IHK-Wahl:

Die neuen Mitglieder
unserer IHK-Vollversammlung

Seite 26

*„Die
Zuwanderung
wird alternativlos
sein“*

Mobile Raumlösungen für jeden Zweck und alle Branchen

Vorteile

- ✓ Angenehmes Raumklima mit Wohlfühl-Atmosphäre
- ✓ Funktional, modern und pflegeleicht
- ✓ 4-fach stapelbar
- ✓ Passendes Mobiliar und Zubehör verfügbar
- ✓ Schnell einsatzbereit

Mehr Informationen unter:
www.container.de



Mit über 50 Jahren Erfahrung ist ELA Container der Spezialist, wenn es um mobile Raumlösungen geht.

Die modulare und flexible Bauweise ermöglicht es, Räume und Gebäude für jeden Bedarf zu errichten. Ob als Büro, Aufenthaltsraum, Kindergarten, Schule, Bankfiliale oder Arztpraxis: ELA Container sind universell einsetzbar.

ela[container]

Liebe Leserin, Lieber Leser,

die duale Ausbildung bietet jungen Menschen nach dem Schulabschluss einen attraktiven Einstieg ins Berufsleben. Mehr als das, denn sie ist zugleich ein grundlegender Baustein zur Fachkräftesicherung und spielt eine bedeutende Rolle für die erfolgreiche wirtschaftliche Transformation. Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt bleibt aber trotz steigender Eintragungszahlen herausfordernd: Immer noch gibt es mehr offene Ausbildungsplätze als Bewerber. Der demografische Wandel belastet den Ausbildungsmarkt und verschärft – mit zunehmender Tendenz – auch den Fachkräftemangel. Das gilt auch für den akademischen Bereich. So liegt die Zahl der Studienanfänger in Niedersachsen laut Zahlen des CHE im 10-Jahresvergleich rund 15 % unterhalb des früheren Niveaus. Mit minus 13 % sieht die Zahl am Hochschulstandort Osnabrück unwesentlich besser aus. Der demografische Wandel erreicht somit alle Bildungswege.

Auf diesen Trend müssen wir nun alle gemeinsam reagieren – und alles daransetzen, damit die weniger werdenden jungen Menschen die für sie jeweils beste Bildung erhalten. Unsere IHK hat deshalb die Aktivitäten nochmals ausgeweitet. Wir möchten so ein Zeichen für die duale Ausbildung in unserer Region setzen und die Ausbildungsbetriebe bei der Nachwuchsgewinnung stärken. Unter dem Hashtag #könnenlernen zeigen wir, dass Ausbildung und Azubis heute wertvoller sind denn je. Vielleicht haben Sie die Großplakate dazu ja bereits im Stadtbild oder den Fassaden der Unternehmen gesehen (S. 19). Oder unsere Social-Media-Posts. Unsere Influencer laden dazu ein, das „Lebensgefühl Ausbildung“ zu entdecken und werben für den Karrierestart mit einer Berufsausbildung.

Dass die Entscheidung für diesen Berufseinstieg von Schulabgängern am Ende in aller Regel genau richtig war, bestätigt übrigens unsere Azubi-Befragung (S. 17). Jugendliche, die eine Ausbildung beginnen, sind mit ihrer Berufswahl nämlich sehr zufrieden. Für knapp 50 % ist der gewählte Ausbildungsberuf einer von mehreren interessanten Berufen, die in Betracht gekommen wären. Für rund 30 % ist der aktuelle Ausbildungsberuf sogar der Wunschberuf. Im Interesse der jungen Azubis macht unsere IHK gegenüber den politischen Entscheidungsträgern immer wieder deutlich, dass die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung auch entsprechende politische Entscheidungen erfordert: sei es im Hinblick auf die Ausstattung der Berufsbildenden Schulen. Oder sei es im Hinblick auf das „Azubi-Ticket“, das seit Jahren versprochen ist, aber in Niedersachsen noch immer nicht flächendeckend umgesetzt ist. Dies ist eine Benachteiligung, die schnellstmöglich enden muss!

Im Titelinterview mit René Duvinage, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Nordhorn, erfahren Sie, auf welche Strategien er setzt, um Fachkräfte für unsere Wirtschaftsregion zu gewinnen und welche wichtige Rolle die Zuwanderung dabei spielt (S. 14).

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Dr. Marco Graf

Marco Graf | IHK-Hauptgeschäftsführer

Im Dialog ...

Im Dialog zu bleiben liegt uns sehr am Herzen. Geben Sie uns gern ein Feedback unter dem QR-Code oder der E-Mail editorial@osnabrueck.ihk.de



Nutzen Sie auch unsere Social Media Kanäle, um informiert zu bleiben und zum weiteren Dialog.



In dieser Ausgabe



- ▶ **UNSERE IHK**
- 18 **Kurz gesagt:** Unsere IHK-Highlights
- 20 **„Handel(n) vor Ort“:** Region überzeugt
- 21 **Nachhaltigkeit:** Berichte im Blick haben
- 22 **Glückwünsche:** An 43 Ausbildungsbeste
- 23 **Frauen-Business-Tage:** Jetzt anmelden
- 24 **USA-Reise:** Delegation erkundet Potenziale
- 26 **IHK-Wahl:** Das sind die neu Gewählten
- 30 **Neues aus Brüssel, Berlin, Hannover**
- 31 **Rechtstipp**



- ▶ **FOKUS**
- BERUFLICHE BILDUNG**
- SICHERT ZUKUNFT**
- 10 **Berufliche Bildung:**
Ein Aktivposten bei der Sicherung von Fachkräften
- 13 **Nachgefragt:** Bei Janine Deters, M+F Spedition GmbH, Nordhorn
- 14 **Im Titelinterview:** René Duvinage, Agentur für Arbeit in Nordhorn
- 17 **IHK-Umfrage:** Hohe Zufriedenheit mit der gewählten Ausbildung



- ▶ **REGION HOCH 3**
- 32 **Drei Regionen, drei Fotos**

▶ AKTUELLES

- 03 **Editorial** von IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf
- 06 **Kurz gesagt**
- 08 **Persönlichkeiten**

Anzeige



Wir sind Ihr zuverlässiger Ansprechpartner für Werbung im IHK-Magazin.

www.mso-medien.de Ein Unternehmen der **NOZ MEDIEN**

Anzeige



KLINGER Bartsch GmbH
Wasserstrahlschneidetechnik

Hullerweg 20 » 49134 Wallenhorst
T.: +49 5407 80 31 330 »
info-ws@klinger-bartsch.de

www.klinger-bartsch.de

Metalle » Kunststoffe » Gummi » Fliesen » Granit » GFK

Aus unseren Regionen



► EMSLAND

- 40 **Im Porträt:** Die Dino Cars Evers GmbH aus Rhede-Brual
- 41 **NDR:** Sender in Lingen an neuem Standort
- 42 **Campus Lingen:** Laborgebäude wurde eröffnet
- 43 **Industrie Dialog:** Gastgeber war die Baerlocher GmbH



42

► UNSERE TIPPS

- 47 **Weiterbildung**
- 48 **Verlagsveröffentlichung** Netzwerke
- 50 **Buch & Kultur | Vorschau | Impressum**



46

► GRAFSCHAFT BENTHEIM

- 44 **„Zukunftsräume“:** Nordhorn sichert sich Fördergelder
- 45 **Medienpreis:** GN überzeugen „Post vom Chefredakteur“
- 45 **Kooperation:** Zwischen CBB und der Agentur für Arbeit
- 46 **Deutsche Bahn:** Sie stärkt jetzt die West-Ost-Achse

► OSNABRÜCK

- 34 **Innovationspreis:** Für die Altosens GmbH, Osnabrück
- 35 **Smart City Index:** Osnabrück setzt sich durch
- 36 **Im Porträt:** Die Elea Technology GmbH aus Quakenbrück
- 37 **Große Resonanz:** Beim Nordkreis Unternehmenstag
- 38 **Hülsmann Gruppe:** 23 neue Elektrobusse
- 39 **SmartCitySummit:** Premiere mit 400 Gästen



36

Anzeige



**NEW
WORK
NOW**



www.assmann.de

ASSMANN

Am Rande notiert

Arbeitsmarkt im Wandel: Die Bertelsmann Stiftung hat einen neuen Jobmonitor veröffentlicht. Deutlich wird, wie sehr die Logistik boomt. In 162 von 401 Kreisen in Deutschland sind die Helfer/-innen in der Lagerlogistik der gefragteste Beruf. Ebenfalls flächendeckend auf einem Spitzenplatz sind die Verkäufer, sie stehen in 101 Kreisen ganz oben auf der Wunschliste der Arbeitgeber. Vor allem in Ballungsräumen sehr gefragt sind die Büro- und Sekretariatsfachkräfte. Sie liegen in deutlich weniger Kreisen auf Platz 1, dafür aber in der bundesweiten Betrachtung auf dem Spitzenplatz.

Stellplätze: Ein bedeutender Kostentreiber beim Bauen sind Stellplätze, denn die Stellplatzverordnungen verpflichten Bauherren, bei neuen Immobilien auch Plätze für Autos zu schaffen – egal, ob der Platz wirklich benötigt wird. Das treibt den Preis für Neubauwohnungen mit Tiefgarage um 10 % in die Höhe, so das IW Köln. Bundesweit unterscheidet sich der Stellplatz-Bedarf erheblich: Ein durchschnittlicher Haushalt in einer deutschen Großstadt besitzt 0,8 Autos, auf dem Land sind es 1,6. Die Stellplatzverordnungen differenzieren aber in der Regel nicht nach Bedarf.

Insolvenzen: Die Zahl der beantragten Regelinsolvenzen in Deutschland ist laut Destatis im September 2023 um 19,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Im August 2023 hatte sie bereits um 13,8 % gegenüber August 2022 zugenommen. Auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg. Im Juli 2023 haben die Amtsgerichte 1 586 Anträge gemeldet – 37,4 % mehr als im Juli 2022. Die Forderungen der Gläubiger aus den im Juli 2023 gemeldeten Unternehmensinsolvenzen bezifferten die Amtsgerichte auf 3,1 Mrd. Euro (Juli 2022: 0,8 Mrd. Euro).



... der Invests der Business Angels geht an Frauen

finanziellen Kuchen ist somit deutlich kleiner, als das Mengenverhältnis von Startup-Gründerinnen zu Gründern vermuten ließe: Der Anteil der Gründerinnen stagniert bei 20,7 %.

Eine weitere Schieflage im deutschen Startup-Ökosystem: Der Frauenanteil bei den Business Angels beträgt nur 13,6 %, was einer Zahl von 1 500 Investorinnen entspricht. Für 50 % der Neuinvestorinnen und 40 % der erfahrenen Investorinnen ist ein weibliches Gründungsteam wichtig bzw., dass das Startup eine weibliche Zielgruppe hat. 40 % der Business Angels sagen, sie würden nicht in Einzelpersonen investieren. Für 30 % der Kapitalgeberinnen ist fehlende Diversität im Gründungsteam ein Ausschlusskriterium.



Startup-Szene zeigt Ungleichheiten

Für zwei von drei Startup-Investments, die in Deutschland getätigt werden, zeichnen sogenannte Business Angels verantwortlich, also private Investoren, die Startups finanziell, mit Wissen, Erfahrungen und ihren Kontakten unterstützen. Zwischen Juli 2019 und Dezember 2022 investierten in Deutschland 11 000 Business Angels in rund 3 500 Startups. Der Löwenanteil der Investitionen geht nach wie vor an Gründer – Gründerinnen erhalten nur rund 5,3 % der Deals und damit nur 0,9 % des Risikokapitals. Ihr Stück vom

Startups geraten unter Druck

Der Deutsche Startup Monitor (DSM) zeigt, dass Inflation, Zinswende und Wirtschaftsfloaute die Stimmung weiter abgekühlt haben: Das Geschäftsklima liegt nur knapp über dem bisherigen Tiefpunkt im Corona-Jahr 2020. Neben der Geschäftslage hat sich auch die generelle Einschätzung zum Startup-Ökosystem eingetrübt und liegt mit 58 % positiven Bewertungen zehn Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Seit dem Rekord-Finanzierungsjahr 2021 wird die Kapitalbeschaffung schwieriger. Aktuell bewerten nur 15 % der Gründer die Investmentbereitschaft von VCs und Business Angels positiv. Auch werden Strategien angepasst: Bevorzugten 2022 noch 44 % der Startups in ihrer Planung eine Finanzierung durch Venture Capital, sind es nun nur etwa 34 %. Aber: Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in deutschen Startups bleibt stabil und liegt bei 19. Zwar nahmen 15 % der Startups im Jahr 2022 Entlassungen vor, aber 56 % schafften neue Stellen (im Schnitt acht). 82 % der Startups nutzen bereits KI-Tools wie ChatGPT in ihren Unternehmen. Markant ist zudem dieses Ergebnis: Der Anteil der Startups mit Kooperationsbeziehungen zur etablierten Wirtschaft geht weiter zurück. Im Jahr 2020 lag der Wert bei 72 %, heute liegt er nur noch bei 61 %.



Ihr IHK-magazin im Netz!



Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL oder nutzen Sie einfach den QR-Code!



➔ www.deutscherstartupmonitor.de





Wirtschaftsentwicklung wirkt auf die Psyche

Die psychische Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland hat sich von 2002 bis 2020 ähnlich wie die Wirtschaftsleistung entwickelt: sie verbesserte sich, aber erlitt Einbrüche nach der Finanzkrise 2009 und zu Beginn der Pandemie 2020. Auch spiegeln sich soziale Ungleichheiten wider: Frauen hatten über den gesamten Zeitraum eine deutlich schlechtere psychische Gesundheit als Männer. Menschen in Ostdeutschland haben auch 30 Jahre nach der Wiedervereinigung eine schlechtere psychische Gesundheit als jene in Westdeutschland, wobei sich der Abstand von 2002 bis 2020

merklich verringert hat. Akademiker verfügen über eine bessere psychische Gesundheit als Menschen ohne Hochschulabschluss – und Menschen ohne Migrationshintergrund stehen etwas besser da als jene mit Migrationshintergrund. Psychische Gesundheit und Wirtschaft müssen nach diesen Ergebnissen zusammengedacht werden, so das DIW Berlin, denn: Wirtschaftliche Abschwünge verschlechtern im Schnitt die psychische Gesundheit der Bevölkerung – nicht nur direkt durch Arbeitslosigkeit, sondern auch indirekt dadurch, dass Menschen sich vermehrt Sorgen machen.

Wissbegier unter EU-Durchschnitt



In Deutschland werden Bildungs- und Weiterbildungsangebote seltener genutzt als im EU-Durchschnitt. 2022 nahmen hier rund 8 % der 25- bis 64-Jährigen an einer Bildungs- oder Weiterbildungsmaßnahme teil. Im EU-Durchschnitt waren es 12 %. Erfasst wurden hierbei alle 25- bis 64-Jährigen, die innerhalb der letzten vier Wochen vor der Erhebung eine Teilnahme angaben. In der EU sind die Teilnahmequoten sehr unterschiedlich. So lag die Quote in Schweden bei 36 %, in Dänemark bei 28 % und in Finnland bei 25 %. In

Bulgarien hingegen lag sie bei nur 2 %, in Griechenland und Kroatien waren es 4 %. In Deutschland nutzen vor allem jüngere Menschen die Angebote: Nahmen von den 25- bis 34-Jährigen 2022 rund 18 % an einer Weiterbildung teil, waren es bei den 35- bis 44-Jährigen nur 7 %. Bei den 45- bis 54-Jährigen lag der Wert bei 5 %, bei den 55- bis 64-Jährigen bei 3 %. (Destatis)

Anzeige



Erscheinungstermin
14.03.2024
Anzeigenschluss
07.02.2024

MSO Medien-Service

Auf der Suche nach neuen Auszubildenden für 2024?

Dann werben Sie in der kommenden Ausgabe von **startbereit**. Das Magazin der NOZ MEDIEN bietet Schülern eine erste Orientierung über Ausbildungsmöglichkeiten und berufliche Perspektiven. Präsentieren Sie sich in **startbereit** und zeigen Sie, wie spannend und vielfältig eine Ausbildung in Ihrem Betrieb ist.

Ihr Kontakt

Kevin Nasgowitz
0541/310-834
k.nasgowitz@mso-medien.de

Hendrik zur Lage
0541/310-897
h.zurlage@mso-medien.de

Ein Unternehmen der NOZ MEDIEN

Vorstandsvorsitzend

Nils Köster

Der Aufsichtsrat der Köster Holding SE mit Stammsitz in Osnabrück hat Gesellschafter und Vorstandsmitglied Nils Köster zum Vorstandsvorsitzenden berufen. Mit der Entscheidung wird die 85-jährige Tradition fortgesetzt, dass – nach dem Gründer Heinrich Köster und nach Dr. Dieter Köster – ein Mitglied der Inhaberfamilie die Geschicke des Unternehmens leitet. So sei sichergestellt, erklärt Nils Köster selbst, dass der für das Familienunternehmen wichtige Kurs von Stabilität, Kontinuität und Vertrauen fortgesetzt wird. Der 41-Jährige studierte Bauingenieurwesen, MBA und Immobilienökonomie und begann seinen Werdegang bei Köster als Bau- und später als Projektleiter, bevor er 2019 in die Geschäftsführung eintrat und 2022 zum Vorstand berufen wurde. Die Unternehmensgruppe beschäftigt über 2000 Mitarbeitende an deutschlandweit über 20 Standorten. Der Jahresumsatz liegt bei rund 1,4 Mrd. Euro.



Geschäftsführend

Jörg Baumgart

Jörg Baumgart übernahm zum 1. November 2023 die Position des CEO bei der Kaffee Partner Gruppe in Osnabrück. Er folgt auf Guido Hildebrandt, der planmäßig in den Beirat des Unternehmens wechselt. Der Diplom-Ökonom und Finanzexperte Baumgart verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen Lebensmittelmarkt und war seit 2007 bei apetito tätig, seit 2012 als Vorstandsmitglied. Davor war er zehn Jahre beim Thyssen-Krupp-Konzern tätig, u. a. als kaufmännischer Leiter in Rumänien und Deutschland sowie als Leiter Controlling in Frankreich.



Medial

Burkhard Ewert / Louisa Riepe

Burkhard Ewert (49) und Louisa Riepe (32) werden zum 1. Januar Chefredakteure der Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ). Sie folgen auf Ralf Geisenhanslüke, der nach zwölf Jahren Tätigkeit für die NOZ und die Mediengruppe NOZ/mh:n Medien auf eigenen Wunsch aus der Chefredaktion ausscheidet. Ewert war bisher Chefredakteur Politik und Gesellschaft für die überregionalen NOZ-Inhalte und für alle Zeitungen der NOZ/mh:n-Gruppe verantwortlich. Riepe ist seit 2022 Mitglied der Chefredaktion als geschäftsführende Redakteurin und seit sechs Jahren bei der NOZ.



Leitend

Paula Wilson

Zum 1. Dezember übernimmt Paula Wilson (49) die Leitung der bp Raffinerie Lingen. Zuletzt war die Maschinenbau-Ingenieurin, die in Deutschland aufwuchs, Produktionsleiterin bei bp in Aberdeen (Schottland). Davor war sie u. a. in Führungspositionen bei Equinor und Shell tätig. Sie sei mit ihrer Erfahrung in der Energiebranche und ihrem strategischen Denken die ideale Wahl, um die Raffinerie zu führen, so Patrick Wendeler, Vorstandsvorsitzender BP Europa SE. Ihr Vorgänger Ulrich Grammann hatte das Amt 2022 interimistisch übernommen.



Jetzt QR-Code
scannen und
mehr erfahren.

vr.de/weser-ems

**Genossenschaftlich heißt,
die regionale Wirtschaft
von morgen zu gestalten.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.
Mit uns fließt Geld aus der Region wieder in die Region.
Denn wir fördern Projekte und Unternehmen vor Ort.
So stärken wir die Wirtschaft und übernehmen Verantwortung
für die Region und die Menschen, die dort leben und arbeiten.

 **Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.



Werte klug überschreiben

Freude am Vermögen bedeutet auch, eine kluge Lösung für die Altersvorsorge und das Überschreiben von Werten an die folgenden Generationen zu finden. Die unabhängigen Vermögensbetreuer der Spiekermann & CO AG kennen interessante Lösungen!

Mit dem Nießbrauchdepot gibt es eine attraktive Gestaltungsform im Rahmen einer durchdachten Generationenplanung: Schenkende können per Nießbrauchdepot Erträge wie Zinsen, Dividenden und Ausschüttungen des Wertpapierdepots als sichere Einnahmequelle für den Lebensunterhalt und den Ruhestand nutzen. Begünstigte profitieren mitunter durch erhebliche Steuerersparnisse und können zudem im Erbfall unmittelbar und unkompliziert über das Depot verfügen. „Dieser Um-

stand macht das Nießbrauchdepot für viele zu einer effizienten und einfachen Vermögensübergabe“, so Michael Löbbel, Certified Financial Planner®, Vermögensbetreuer und Estate Planner bei der Spiekermann & CO AG. Außerdem kann der Schenker zu Lebzeiten durch bestimmte Rückfallklauseln die Zügel des Vermögens in der Hand behalten und die nächsten Generationen behutsam und verantwortungsvoll an das Thema Vermögensverwaltung heranzuführen.

Dabei sollte das Nießbrauchdepot immer auch als Teil einer Altersvorsorgelösung betrachtet werden – und diese als Pars pro toto einer finanziellen Gesamtstrategie. Grundsätzlich gilt: je eher man sich mit der Übergabe von Vermögen beschäftigt, desto besser. Und

umso spürbarer sind die daraus erwirkten steuerlichen Vorteile und Gestaltungsmöglichkeiten. „Das Nießbrauchdepot ist keine Gestaltungsform „von der Stange“ – aber auch nicht so kompliziert, wie viele meinen. Und im Gegensatz zu Immobilien oder GmbH-Anteilen, die oftmals in Verbindung mit Nießbrauch genannt werden, mit ganz wenig Initialkosten

verbunden“, sagt Michael Löbbel von der Spiekermann & CO AG, der auf ein fundiertes Netzwerk von Steuerberatern, Rechtsanwälten und Notaren zurückgreifen kann.

In Deutschland gibt es nicht viele Banken oder Sparkassen, die ein solches Nießbrauchdepot rechtlich darstellen können. „Daher sind wir froh, dass wir mit einem unserer Bankpartner diese Dienstleistung anbieten und unkompliziert einrichten können“, weiß Michael Löbbel um den USP in der Region und betont: „gerne begleiten und beraten wir Sie dabei, Ihr eigenes Nießbrauchdepot anzulegen und einzurichten. Gemeinsam legen wir die Eckpunkte Ihrer Generationenplanung fest und finden die Lösung, die am besten zu Ihnen passt.“



SCAN ME

Jetzt kostenloser Whitepaper-Download zum Thema Nießbrauchdepot – inkl. Schritt-für-Schritt-Anleitung

SPIEKERMANN & CO AG
Ihre unabhängigen Vermögensbetreuer



Osnabrück · Bielefeld · Münster · Nordhorn



B BRAUN
SHARING EXPERTISE

Wir bilden aus...

- Chemielaborant:in
- Mechatroniker:in
- Verkaufsförderer:in
- Fachkraft für Lagerlogistik

Berufliche Bildung sichert die Zukunft

Auf unserem Foto: Marvin Nuxoll, Bezirksbester 2023 im Ausbildungsberuf Maschinen- und Anlagenführer, in seinem Ausbildungsbetrieb der B. Braun Avitum AG in Glandorf. Ein Erfolg ist das auch für Ausbilderin Josefa Wächter, denn der 24-Jährige bleibt als Fachkraft im Unternehmen in Glandorf tätig.

Der bereits heute spürbare Fachkräftemangel wird sich in Zukunft verschärfen. Beruflich qualifizierte Fachkräfte fehlen. Es ist das erklärte Ziel unserer IHK, die berufliche Bildung zu stärken und Unternehmen bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze optimal zu unterstützen.

Sinkende Schulabgängerzahlen und ein verändertes Bildungsverhalten fordern das berufliche Ausbildungssystem in Deutschland heraus. In diesem Zusammenhang taucht regelmäßig der Begriff des „Akademisierungswahns“ auf. Dahinter steht die Annahme, dass nur mit einem Studienabschluss befriedigende Einkommens- und Karrierechancen zu erzielen sind. Zudem geht die aktuelle Prognose der Kultusministerkonferenz davon aus, dass bis zum Jahre 2029 die Anzahl der Schulabgänger weiter sinken wird. In Niedersachsen werden erst ab dem Jahr 2030 wieder geburtenstärkere Jahrgänge mit steigenden Schulabgängerzahlen erwartet. Diese Entwicklungen dürfen jedoch nicht zu Lasten der beruflichen Erstausbildung gehen.

„Lebensgefühl Ausbildung“

„Nach wie vor ist die duale Berufsausbildung aus Berufsschule und Arbeit ein Erfolgsmodell. Deshalb werden wir die Bewerbungsphase für das Ausbildungsjahr 2024 im gesamten IHK-Bezirk mit einer großflächigen Plakataktion im Rahmen der IHK-Ausbildungskampagne #könnenlernen begleiten“, erläutert Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung. Die Kampagne soll ein positives Lebensgefühl in Verbindung mit Ausbildung vermitteln und junge Leute sowie deren Eltern für die duale Ausbildung begeistern. Auch Unternehmen können sich an der Aktion beteiligen und ein Plakat an ihrem Geschäftsgebäude anbringen. „Natürlich wollen wir auch neue Zielgruppen erschließen. Zum Beispiel versuchen wir Flüchtlinge aus der Ukraine für eine Berufsausbildung zu interessieren, indem wir ihnen die Karrierewege aufzeigen.“ (s. Seite 25).

Erfreulich ist, dass im Prüfungsjahr 2022/23 mehr als 4200 junge Menschen im IHK-Bezirk eine Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und als neue Fachkräftegeneration zur Verfügung stehen. Genau 43 von ihnen haben den Abschluss

sogar mit Bestnoten in ihren Ausbildungsberufen beendet und wurden kürzlich in Osnabrück gefeiert (s. Seite 22). „Unsere Berufsbesten haben mit überdurchschnittlicher Leistungsbereitschaft auf sich aufmerksam gemacht und sind für unsere Unternehmen ein echter Glücksfall,“ betonte IHK-Vizepräsident Axel Mauersberger in seiner Festrede bei der Ehrungsfeier und appellierte: „Geben Sie Ihre guten Erfahrungen weiter und gewinnen Sie andere für die betriebliche Ausbildung. Sie sind unsere IHK-Influencer für die duale Ausbildung“.

Influencer für die duale Ausbildung und fester Bestandteil für das IHK-Ausbildungsmarketing sind aktuell neun Auszubildende, die bei der IHK-Bundeskampagne jetzt #könnenlernen mitmachen. Mit ihren Posts auf Tik Tok oder Instagram lassen sie junge Menschen an ihrem Ausbildungsalltag teilnehmen. Mit Erfolg, denn die Beiträge werden tausendfach geklickt. Einer der neun Azubis ist übrigens aus der Region: Henk Hornschuh, der seine Ausbildung bei der basecom GmbH & Co. KG in Osnabrück absolviert.

Starke Ausbildungsbotschafter

Einer der Berufsbesten der Region ist Marvin Nuxoll, der bei der B. Braun Avitum AG in Glandorf seine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer absolviert hat. Er wurde von einem Azubi aus seinem Ausbildungsbetrieb für die Ausbildung gewonnen. „Ich hatte schon immer ein sehr großes Interesse für Technik und mein jetziger Kollege hat mich in meinem Berufswunsch bestärkt und für die betriebliche Ausbildung begeistert“, sagt der 24-Jährige. Das Unternehmen für Medizintechnik setzt bei seinen Marketingmaßnahmen verstärkt auf eigene Azubis, die Schülern ihre Ausbildungsberufe vorstellen. Und genau hier greift auch das Angebot unserer IHK, das Auszubildende zu Ausbildungsbotschaftern qualifiziert. Sie berichten in Schuleinsätzen, auf Ausbildungsmessen

>>

und Social-Media-Kanälen über ihre eigenen Ausbildungserfahrungen und tragen zur Berufsorientierung von Schulabgängern bei. „Auch wir haben für diese Einsätze Auszubildende über die IHK zu Ausbildungsbotschaftern qualifiziert,“ bestätigt Josefa Wächter, Ausbilderin bei der B. Braun Avitum AG. Der Ausbildungsalltag bei B. Braun ist durch einen engen persönlichen Kontakt zu den Auszubildenden geprägt. Viel Wert wird dabei auf die Qualität in der Ausbildung gelegt, was sich regelmäßig in den ausbildungsbegleitenden Schulungen widerspiegelt.

„Und unser Engagement hat sich ausgezahlt“, betont Wächter. Zum einen hat unserer Auszubildender als Berufsbester abgeschnitten und zum anderen konnten wir ihn durch unser wertschätzendes Arbeitsklima im Unternehmen halten.“ In dem Glandorfer Betrieb werden den Mitarbeitern im persönlichen Gespräch berufliche Perspektiven aufgezeigt und sie werden bei Weiterbildungen unterstützt, um so die Bindung an das Unternehmen zu festigen. Das gilt auch für Nuxoll. Er möchte zunächst ein bis zwei Jahre Berufspraxis sammeln und dann die weiteren Schritte überlegen. Der Tipp von Nuxoll an künftige Azubis: „Macht Praktika, um zu sehen, ob

der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA) deutlich. Die Würdigung dieser Gruppen fand im Anschluss an die Bestenehrung statt, um aufzuzeigen: Karriere mit Lehre? Funktioniert!

Die höheren Abschlüsse in der Berufsbildung und das berufsbegleitende VWA-Studium sind ein entscheidender Qualifizierungsweg, der Fachkräfte liefert. „Die praxisnahe und berufsbegleitende Weiterbildung gibt Unternehmen die Chance, Fach- und Führungskräfte aus der eigenen Belegschaft auf Top-Niveau zu entwickeln“, betont Anja Lange-Huber, IHK-Vollversammlungsmitglied, in der Laudatio der Absolventenfeier.

Betrieben gelingt es, mit diesen Fortbildungen motivierte und leistungsstarke Mitarbeiter zu binden, die mehr Verantwortung übernehmen können und wollen. Das gilt für die VWA-Betriebswirte ebenso wie für die IHK-Abschlüsse in der höheren Berufsbildung, vom Industriemeister und Fachwirt über den Bachelor in Bilanzbuchhaltung bis hin zum Betriebswirt. In der industriellen Fertigung ist es der Industriemeister, der Verantwortung für Mitarbeiter und den Produktionsablauf übernimmt. Fortgebildete Kaufleute



Henk Hornschuh (r.), Azubi der basecom GmbH & Co. KG in Osnabrück, ist Teil der IHK-Kampagne jetzt #könnenlernen. Unser Foto zeigt ihn mit Basecom-Geschäftsführer Manuel Wortmann und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (M.).

Ihr Eure Interessen und Stärken auch einsetzen könnt“. Auch hier unterstützt unsere IHK Ausbildungsbetriebe bei der Vermittlung von Schulkooperationen.

Karriere mit Lehre? Funktioniert!

Dass die berufliche Weiterbildung für die Fachkräftesicherung heute von enormer Bedeutung ist, wurde auch bei der Urkundenübergabe an 340 Absolventen der IHK-Fortbildungsprüfungen und 113 Absolventen des berufsbegleitenden Betriebswirtschaftsstudiums

verbinden vertieftes betriebswirtschaftliches Wissen mit Branchenkenntnissen, planen und koordinieren Arbeitsabläufe und führen Personal.

Diese Abschlüsse in der höheren Berufsbildung sind sowohl für karrierebewusste Mitarbeiter als auch für unternehmerische Strategien mehr als ein Geheimtipp gegen den Fachkräftemangel. Das weiß auch Jürgen Turkaljuk. Nach seiner Ausbildung zum Industriemechaniker wechselte er zur Herzog Maschinenfabrik GmbH & Co KG in Osnabrück und machte Karriere. Er wollte mehr Verant-

wortung übernehmen und absolvierte nebenberuflich den Industriemeister. „Während der Fortbildung haben mich meine Vorgesetzten fachlich unterstützt und ich konnte das Gelernte direkt in der Praxis anwenden. Heute bin ich Fertigungsleiter in der Produktion“, sagt Turkaljuk. Die Stärke der Höheren Berufsbildung liege in der engen Anbindung an die betriebliche Praxis. Sie passe sich den Herausforderungen an, die die wirtschaftliche Transformation mit sich bringe.

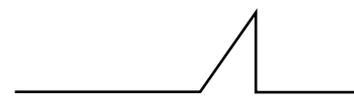
Bei der Nachfrage der IHK-Fortbildungsabschlüsse ist festzustellen, dass diese entlang der gesamten Wertschöpfungskette gefragt sind: von der Entwicklung, Beschaffung und Produktion über den Vertrieb bis hin zu den nachgelagerten Serviceleistungen. Das bestätigt auch Turkaljuk. Er hat noch die Fortbildung zum Technischen Betriebswirt abgeschlossen, um sein Know-how im Personalwesen und der Betriebswirtschaft weiterzuentwickeln. Der Vorteil für den Betrieb: der 39-Jährige kann aktiv zur Entwicklung der strategischen Ziele des Unternehmens beitragen. „So habe ich die Möglichkeit, meinen Beitrag zum Erfolg und zur Zukunft des Unternehmens zu leisten“, sagt Jürgen Turkaljuk.



Jürgen Turkaljuk bildete sich bereits zum Industriemeister fort und ist nun zudem Technischer Betriebswirt. Das Foto entstand im Oktober bei der festlichen Urkundenübergabe an die Absolventen.

„Exzellenz durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis – das zeichnet beruflich Qualifizierte in besonderem Maße aus“, betont Anja Lange-Huber. Genau diese Exzellenz spiegele sich auch in den Abschlussbezeichnungen Bachelor Professional und Master Professional wider. Ihre Forderung als Mitglied der IHK-Vollversammlung lautet deshalb: „Diese beiden Abschlüsse müssen jetzt zügig weiter ausgerollt werden, um die Gleichwertigkeit akademischer und beruflicher Bildung zu unterstreichen.“ Dies sei ein weiterer Baustein, durch den die Berufliche Bildung an Wert und Wertschätzung gewinne – und somit Fachkräftepotenzial heben könne.

„Meine Karriere mit Lehre belegt, dass Unternehmen und Mitarbeitende gleichermaßen von einem Weiterbildungsstudium profitieren“, sagt Logistikleiterin Janine Deters von der M+F Spedition GmbH in Nordhorn.



„VWA-Studium und Beruf habe ich parallel absolviert“

Es gibt abseits des klassischen Studiums Wege für Unternehmen, ihre Führungspositionen adäquat auch aus den eigenen Reihen zu besetzen. Karriere geht auch mit Lehre, wie die Erfolgsgeschichte von Janine Deters zeigt. Die 33-Jährige leitet jetzt die Logistikabteilung, in der sie 2008 als Auszubildende „zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen“ mit 17 Jahren angefangen hat. Heute koordiniert sie Mitarbeiterereinsätze an vier Standorten, steuert komplexe Prozesse, trifft wirtschaftliche Entscheidungen und bildet Azubis aus. In den Jahren nach ihrer Ausbildung hat sich die M+F Spedition sehr schnell zu einem der führenden Logistik-Dienstleister in der Spielwarenbranche entwickelt. Es gab mehr Kunden, mehr Umsatz, mehr Flächen, mehr Personal und mehr Führungspositionen.

Um sich für eine Leitungsposition zu qualifizieren hat Janine Deters von 2014 bis 2017 an der VWA Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim am Standort Nordhorn berufsbegleitend Betriebswirtschaft studiert. Durch das standortnahe Studium konnte sie in ihrer Heimatregion bleiben und in der Spedition weiterarbeiten. Zudem konnte sie sich auch ohne Abitur, denn für das VWA-Studium zählt Berufspraxis und nicht der Schulabschluss, auf Hochschulniveau weiterentwickeln und das notwendige Rüstzeug für die zu besetzende Leitungsposition im Unternehmen sammeln. (deu)

Im Dialog



*„Die Zuwanderung
wird alternativlos sein“*

Das sagt René Duvinage. Er startete seine berufliche Karriere bei der Agentur für Arbeit Düsseldorf und steht seit September 2021 an der Spitze der Agentur für Arbeit in Nordhorn.

Arbeitskräfte und Fachkräfte sind gesucht. In der Region unterstützen verschiedene Akteure wie Kammern, Kommunen oder Jobcenter die Betriebe. Dazu gehören besonders auch die Agenturen für Arbeit. Über deren Rolle, die regionalen Perspektiven und den Beitrag der Beruflichen Bildung sprachen wir mit René Duvinage, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung bei der Agentur für Arbeit in Nordhorn.

_Unsere Region wuchs bisher besonders dynamisch. Auch deshalb spüren die Betriebe den Fachkräftemangel. Wie viele Beschäftigte fehlen in der Region?

Aktuell schaue ich mit etwas Sorge auf die Entwicklung. Die Zahl der arbeitssuchenden Personen steigt und die gemeldeten Stellen nehmen kontinuierlich ab. Letztlich bewegen wir uns jedoch immer noch auf einem hohen Niveau. Doch die Auswirkungen der Krisen (Ukrainekrieg, Lieferengpässe, Rezession, Energiepreise etc.) machen auch vor unserer Region keinen Halt. Wie hoch die Auswirkungen in diesem und im kommenden Jahr sein werden, ist derzeit nicht erkennbar. Es ist aber zu vermuten, dass der kontinuierliche Anstieg der Beschäftigung unterbrochen wird.

_Was sagen Studien dazu aus?

Eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) geht in einer Berechnung davon aus, dass es ohne Zuwanderung sowie einer höheren Erwerbsbeteiligung des inländischen Arbeitskräftepotentials bis in das Jahr 2035 eine Abnahme von 15 % des Erwerbspersonenpotentials geben wird. Für Deutschland bedeutet das einen Verlust von über 7 Millionen potentiellen Arbeitskräften. Brechen wir das auf unsere Region herunter, sprechen wir in den kommenden Jahren ebenfalls von tausenden Menschen, die fehlen werden. Für unsere Region werden geschätzt bis 2035 mehr als 30000 Arbeitsplätze im Emsland und der Grafschaft betroffen sein, die unbesetzt bleiben könnten. Betrachten wir die Bevölkerungsentwicklung laut Demografie-Portal bis 2040 dazu, so werden die Auswirkungen in der Grafschaft (0 bis 6 %) etwas stärker ausfallen als im Emsland (0 bis +6 %).

Die Situation spitzt sich insofern zu und kann als sehr kritisch gesehen werden.

_Welches sind die Top 5 der Berufe, in denen im Emsland und der Grafschaft Bentheim die Fachkräfte fehlen?

Tatsache ist, dass die fehlenden Fach- und Arbeitskräfte in allen Branchen als Wachstumsbremse identifiziert werden. Tendenz steigend. Sehen wir uns das einmal an einem Beispiel an. In der Berufshauptgruppe Metallbau und Schweißtechnik sind bei uns 344 Stellen gemeldet. Diesen stehen 82 erwerbslose Menschen gegenüber. In den nachfolgenden Berufshauptgruppen besteht ebenfalls ein erheblicher Stellenüberhang, d. h., hier gibt es definitiv zu wenig Arbeitskräfte. Holzbe- und -verarbeitung, Maschinenbau und Betriebstechnik, Lagerwirtschaft und im Bereich der Erziehung, Heilerziehung und Sozialarbeit. Die 5 oben genannten Bereiche sind hier nun explizit benannt worden. Die Disparität der Bewerber und Stellenrelation betreffen definitiv alle Branchen in unserer Region.

Und obschon die Statistik darstellt, dass es noch Bewerberinnen und Bewerber gibt, ist der Ausgleich am Arbeitsmarkt häufig nicht so einfach. Hier treffen „Passungsprobleme“ aufeinander: Die Anforderungen im Stellenprofil passen nicht zu den vorhandenen Qualifikationen der Bewerberin oder des Bewerbers.

_Kann Zuwanderung das Fachkräfteproblem minimieren?

Um es deutlich zu machen, die Zuwanderung wird alternativlos sein, um unsere künftigen Probleme

>>

am Arbeitsmarkt zu minimieren. Sie ist nicht der Schlüssel, um unsere Zukunftsthemen in Gänze zu lösen, aber ein wichtiger Baustein. Die demografische Entwicklung bringt in den nächsten Jahren gewaltige Herausforderungen mit sich.

Wir brauchen in vielen Branchen Fachkräfte. Pflegekräfte, Mediziner, Fachkräfte im Tiefbau oder IT-Fachleute sind bereits heute faktisch nicht mehr verfügbar. Arbeit und Migration sind mittlerweile zwei Seiten einer Medaille: Nur mit qualifizierter Zuwanderung werden wir künftig unseren Fachkräftebedarf und damit Wohlstand und Wachstum sichern können. Und nur mit attraktiven Arbeitsplatzangeboten und einer gelebten Willkommenskultur werden wir leistungswillige Talente ins Emsland und in die Grafschaft holen und sie dauerhaft integrieren können. Gleichzeitig ist es mir wichtig, dass wir nicht nur den Bereich der Fachkräftezuwanderung betrachten, sondern auch schauen, wie wir die Fachkräfteabwanderung reduzieren können. Jede Fachkraft, die wir in unserer tollen und schönen Region mit attraktiven Bedingungen halten können, reduziert den Aufwand zusätzliche Fachkräfte anwerben zu müssen.

„Viele Akteure bemühen sich um Fachkräftesicherung. Welche besondere Rolle oder Stärke sehen Sie für die Agenturen für Arbeit?“

Die vielfältigen Herausforderungen löst niemand mehr alleine. Es geht nur im Schulterschluss aller Akteure. Als Bundesagentur für Arbeit (BA) setzen wir daher auf vernetzte Bildungsräume, in denen wir Beratungs-, Förder- und Informationsangebote verschiedener Institutionen bündeln und einfache Anlaufstellen für Unternehmen und Beschäftigte schaffen. Unternehmen mit einer konkreten Herausforderung ist häufig egal, wer ihnen helfen kann – wichtig ist, dass die Hilfe einfach, unkompliziert und konkret erfolgt. Als BA entwickeln wir daher beispielsweise unseren Arbeitgeberservice weiter, um zukünftig noch besser dem Beratungsbedarf von Unternehmen begegnen zu können. Daneben haben wir mit der Weiterbildungsberatung für Beschäftigte ein konkretes und spezielles Angebot für Mitarbeitende in Unternehmen.

„Es ist ein Arbeitnehmermarkt. Sind Weiterqualifizierungen gefragt? Wie kann die Weiterbildungsquote gesteigert werden?“

Weiterbildung ist die Antwort auf die vielen und großen Herausforderungen. Qualifizierung ist der Schlüssel, um dabei zu unterstützen, die Menschen dort in Arbeit bringen zu können, wo dringend offene Stellen besetzt werden müssen. Die Weiterbil-



„Qualifizierung ist der Schlüssel, um Menschen in Arbeit zu bringen.“

dung von Beschäftigten sichert Unternehmen Innovationskraft und bringt Beschäftigten gleichzeitig eine nachhaltige und sichere Perspektive in ihrer Beschäftigung. Ich möchte die Unternehmen wirklich animieren, in die Weiterbildung ihrer Beschäftigten zu investieren und dabei auch unsere Fördermöglichkeiten in Anspruch zu nehmen. Kommen Sie gerne auf uns zu!

Durch das neue Weiterbildungsgesetz und die vielfältigen Fördermöglichkeiten gibt es konkrete Möglichkeiten der Unterstützung. Der „Transformationsdruck“ wird weiterhin steigen und damit auch die konkrete operative Umsetzung. Dabei zählt für uns jeder erfolgreich umgesetzte Integrationsplan, den wir mit Arbeitgebern gemeinsam umsetzen konnten. Das oben genannte Gesetz hat auch den Bürokratieabbau im Blick und die sogenannte „Förderkulisse“ wurde vereinfacht. Wir erhoffen uns davon auch mehr Zustimmung bei den Arbeitgebern. Für uns steht die Beratung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Vordergrund. Weiterbildungsmöglichkeiten müssen zielgerichtet und zeitlich gut abgestimmt sein. Dabei stehen die Motivation und Freiwilligkeit im Vordergrund. Lernen lässt sich nicht anordnen.

„Was muss sich ändern, um das Arbeitskräfteproblem zu lösen?“

Wir müssen uns alle Möglichkeiten ansehen, die helfen können. So muss der Berufseinstieg für alle Jugendliche gelingen und die Anzahl der jungen Menschen ohne Schulabschluss ist zu reduzieren. Die Zuwanderung muss erleichtert und weiteres inländisches Arbeitskräftepotential aktiviert werden (z. B. Erhöhung der Frauenerwerbsbeteiligung). Des Weiteren sind die Erwerbsbiografien zu stärken und wo möglich, das Qualifikationsniveau zu erhöhen. Auch werden wir die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen verstärkt in den Blick nehmen müssen.

➔ Weitere Infos: www.arbeitsagentur.de



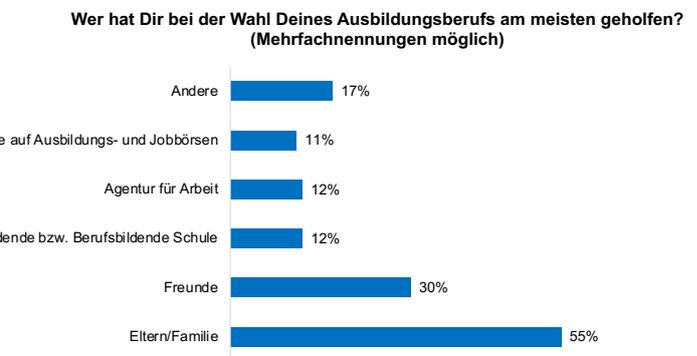
Auszubildende zufrieden mit der Berufswahl

Die neu in die Ausbildung gestarteten Jugendlichen sind zufrieden mit ihrer Berufswahl. Dies ist das zentrale Ergebnis der Azubiumfrage zum Ausbildungsstart 2023 unserer IHK. An der Umfrage hatten sich über 1 000 Auszubildende beteiligt, die zum 1. August dieses Jahres mit ihrer Ausbildung in einem regionalen Ausbildungsbetrieb gestartet sind.

Für knapp die Hälfte der Befragten ist der gewählte Ausbildungsberuf einer von mehreren interessanten Berufen, die für sie in Betracht gekommen wären. Für knapp ein Drittel der Befragten ist der aktuelle Ausbildungsberuf sogar der Wunschberuf.

Ausschlaggebend bei der Wahl des Ausbildungsberufs war für die neuen Auszubildenden, dass der Beruf ihnen Spaß bereiten werde (77 %). Außerdem ist ihnen wichtig, dass sie gute Zukunftschancen nach der Ausbildung (69 %) haben, der Beruf ihren Neigungen entspricht (49 %) und ihnen Sicherheit bietet (36 %). Weniger wichtig ist ihnen hingegen eine hohe Ausbildungsvergütung (23 %). Bei der Wahl des Ausbildungsberufs suchen die Jugendlichen insgesamt vor allem Unterstützung bei den Eltern und Familienangehörigen (55 %) sowie bei Freunden (30 %) (siehe Grafik 1). Der Rat von Eltern ist besonders für jüngere Auszubildende entscheidend, während ältere eher Freunde um Rat bitten und größere Eigeninitiative bei der Berufswahl zeigen. Daher ist es wichtig, dass Eltern auch weiterhin bei der Berufsorientierung ihrer Kinder mit einbezogen werden.

Da Jugendliche auf dem Ausbildungsmarkt aktuell aus einer Vielzahl von Ausbildungsplatzangeboten wählen können, werben die Betriebe um die besten Köpfe. Besonders beliebt sind die Unternehmen bei der jungen Zielgruppe, wenn die Betriebe insgesamt ein gutes Image haben (67 %) oder für eine gute Ausbildung be-



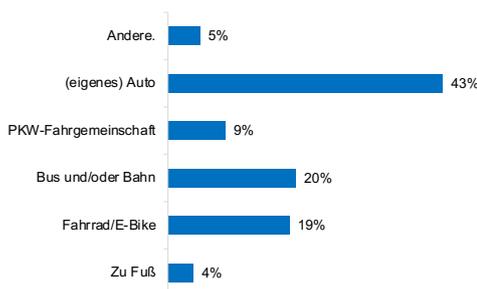
Eines der Ergebnisse: Eltern bleiben wichtige Ratgeber bei der Berufswahl

kannt sind (47 %). Dies haben viele regionale Ausbildungsbetriebe erkannt. Ihre hohe Ausbildungsqualität ließen sie mit dem niedersachsenweiten IHK-Siegel „TOP Ausbildung“ zertifizieren. Attraktive Arbeitszeiten sind bei der Zielgruppe ebenfalls beliebt (43 %), während die Zahlung einer hohen Ausbildungsvergütung – ebenso wie bei der Wahl des Ausbildungsberufes – weniger ausschlaggebend bei der Wahl des Ausbildungsbetriebs ist (24 %).

Knapp die Hälfte der Befragten nutzt das Auto (43 %) für die täglichen Fahrten zum Ausbildungsbetrieb und zur Berufsschule. Jeder fünfte Auszubildende nimmt die öffentlichen Verkehrsmittel für die Wege zum Betrieb und zur Berufsschule in Anspruch. 19 % der Auszubildenden pendeln mit dem Fahrrad oder E-Bike und 9 %

bilden regelmäßig eine Pkw-Fahrgemeinschaft (siehe Grafik 2). Die Ergebnisse zeigen, dass besonders Auszubildende unter 18 Jahren und Auszubildende aus ländlichen Regionen von einem vergünstigten Deutschlandticket profitieren können, denn beispielsweise knapp ein Drittel der Befragten unter 18 Jahren greift auf Bus und Bahn zurück, bei den älteren Befragten ist dieser Anteil geringer. Die Politik ist daher gefordert, das angekündigte niedersachsenweit gültige Azubi-Ticket für den ÖPNV umzusetzen.

Welche Verkehrsmittel nutzt Du hauptsächlich, um Deinen Ausbildungsbetrieb und die Berufsschule zu erreichen?



Deutlich wird: Jugendliche könnten vom Azubi-Ticket profitieren.

➔ www.ihk.de/osnabrueck (Nr. 5923630)



Unsere IHK-Highlights

Neben den großen IHK-Themen, wie der Konjunkturentwicklung oder der Gremienarbeit, gibt es in unserer täglichen Arbeit eine Vielzahl an kleinen, nicht weniger bedeutsamen Terminen und Ereignissen. Eine Auswahl aus den vergangenen Wochen stellen wir Ihnen auf dieser Doppelseite vor.



IHK-Wahlausschuss öffnete die erste Wahlurne

Die Wahl der IHK-Vollversammlung strahlte in den vergangenen Wochen in viele Bereiche unserer IHK-Arbeit aus. Gefreut haben wir uns, dass so viele Unternehmerinnen und Unternehmer für das wirtschaftliche Ehrenamt kandidiert haben. Wer einen Platz im Gremium erreichte, lesen Sie ab der Seite 26. Unser Foto entstand bei der Stimmauszählung der Briefwahl. Hier öffnet der IHK-Wahlausschuss mit (v.l.) Thomas Diepenbrock, Anja Lange-Huber, Niklas Sievert, Annabelle Hotz und Maria Borgmann die erste Wahlurne. Der Ausschuss wurde aus der Mitte der aktuellen Vollversammlung gewählt und beobachtete die Stimmauszählung, an der Mitarbeiter aus unserer IHK mitwirkten. Ein Foto von der Auszählung finden Sie auf Seite 4 im Inhaltsverzeichnis.



➔ <https://ihk-wahl2023.de/profile/>

Präsident appelliert: „Behalten Sie die Industrie im Blick“

Zum fünften Mal hieß es jetzt „Region trifft sich“. Zum Parlamentarischen Abend der IHK in der Region trafen sich im Fritz Daily in Osnabrück rund 50 Gäste – Abgeordnete, Vertreter der Kommunalpolitik, Unternehmer und Startups. In der Begrüßung hob IHK-Präsident Uwe Goebel (r.) den engen Austausch zwischen Politik und Wirtschaft hervor. Er appellierte aber auch an die Abgeordneten: „Haben Sie die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, besonders der Industrie, im Blick. Und bestehen Sie darauf, dass die Konzepte der jeweiligen Regierungen dem Praxistest standhalten.“ Hintergrund des Appells ist die schwierige wirtschaftliche Lage. Die Wachstumsschwäche ist auch hausgemacht und muss in gemeinsamer Anstrengung überwunden werden. (hs)





jetzt #könnenlernen rückt die Ausbildung ins Blickfeld

Mit einer gemeinsamen Kampagne werben die bundesweiten IHKs derzeit um die Aufmerksamkeit von jungen Menschen. Das Ziel: zu zeigen, wie attraktiv die Berufsbilder der Ausbildung und die späteren Karriereperspektiven sind. Die Kampagne mit dem Titel jetzt #könnenlernen wird in den Sozialen Medien bereits tausendfach abgerufen. In Osnabrück (Foto), der Grafschaft Bentheim und dem Emsland gibt es jetzt zusätzlich 35 Großplakate an allen wichtigen Straßenkreuzungen und an Unternehmen. Mit auf dem Plakat ist vielfach auch der Osnabrücker Henk Hornschuh zu sehen, der als einer von bundesweit neun „echten“ Azubis und IHK-Influencern ein Jahr lang – und oft ziemlich lustig – auch in Videos über seine Ausbildung berichtet. Kürzlich war er zudem auf dem Cover unseres Ausbildungsmagazins „Karriere mit Lehre“ zu sehen (s. Foto auf Seite 12).



IHK-Geschäftsbericht bildet das Wirtschaftsjahr 2022 ab

Kennen Sie bereits unseren IHK-Geschäftsbericht „einblicke 2022“? In kompakter Form stellen wir darin unsere Projekte, Erfolge, Beratungsangebote und Wirtschaftszahlen vor. Im Editorial des Geschäftsberichtes sieht IHK-Präsident Uwe Goebel die Politik in Hannover und Berlin am Zug, Weichenstellungen vorzunehmen. Er hebt aber auch die regionalen Erfolge hervor, die ihn für die Zukunft optimistisch stimmen: „Osnabrück entwickelt sich zum Startup- und KI-Hotspot, das Emsland wird zur H₂-Region und die Grafschaft Bentheim punktet mit innovativen Angeboten in der Beruflichen Bildung. Neben starken Unternehmen und passenden politischen Rahmenbedingungen brauchen wir exakt dies, um eine starke Wirtschaftsregion zu bleiben.“

➔ www.ihk.de/osnabrueck/geschaeftsbericht



Was kommt mit CBAM auf die Unternehmen zu?

Gut 50 Teilnehmer informierten sich beim gemeinsamen Treffen der IHK-Netzwerke Außenhandel & Zoll sowie Nachhaltigkeit/CSR über die Inhalte der CBAM-Verordnung und die damit verbundenen Auswirkungen. Der Carbon Border Adjustment Mechanism soll sicherstellen, dass für Importe die gleichen Emissionspreise anfallen wie für Produkte, die innerhalb der EU hergestellt werden. So soll Carbon Leakage verhindert werden. Die Umsetzung soll zum 1. Januar 2026 erfolgen, aber schon seit dem 1. Oktober 2023 gelten Berichtspflichten, so Stefanie Eich von der GTAI (Foto, 2. v. r.). Über die Chancen eines Nachhaltigkeitsaudits informierte die Netzwerke Steven Amenda von der NBank (r., mit Hartmut Bein und Susann Mädler von der IHK). Die NBank bietet das Nachhaltigkeitsaudit interessierten Betrieben an.

➔ www.nbank.de

IHK-Netzwerk diskutierte über internationale Rekrutierung

Der IHK-Bezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim steht vor wachsenden Herausforderungen im Bereich Fachkräftemangel. Ein Baustein zur Deckung des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften ist die Rekrutierung aus dem Ausland. Diskutiert wurde da-

rüber beim Treffen des IHK-Netzwerks „TOP-Ausbildungsbetriebe“ bei der L&T Lengermann & Trieschmann GmbH & Co. KG in Osnabrück. Vorgestellt wurden u. a. bewährte Praktiken zur Anwerbung internationaler Fachkräfte. Gastredner Mathias

Hinzmann von der Agentur für Arbeit Nordhorn betonte die erweiterten Möglichkeiten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes und die steigende Nachfrage nach Fachkräften aus dem Ausland. Die Teilnehmer waren sich einig: Integration ist erst erfolgreich, wenn es eine gesellschaftliche und politische Willkommenskultur gibt, die von Behörden, Servicestellen und Arbeitgebern geteilt wird. (bey)



von Gerhad Dallmüller, IHK

So geht „Handel(n) vor Ort“!

In Verden wurden jetzt die Sieger des Wettbewerbs „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“ ausgezeichnet. Das Besondere: Gleich sechs der acht prämierten Anträge stammen aus der IHK-Region.

Der Wettbewerb „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“ wurde in diesem Jahr zum 6. Mal vom Nds. Wirtschaftsministerium und weiteren Partnern, darunter der IHK Niedersachsen (IHKN), durchgeführt. Mit 59 Bewerbungen wurde ein neuer Teilnahmerecord erzielt. Wirtschaftsminister Olaf Lies zeichnete die acht Preisträger aus: „Sie haben facettenreiche und kreative Ideen eingereicht. Von neu belebten, lauschigen Plätzen bis hin zu Actionerlebnissen im Kaufhaus ist alles dabei. Mich freut sehr, dass die niedersächsischen Händler, Genossenschaften und Standortgemeinschaften viel Initiative und Mut zur Umsetzung gezeigt haben.“

Das erfolgreiche Abschneiden der Region war für Anke Schweda, Geschäftsbereichsleiterin Standortentwicklung, ein willkommener Anlass, den Preisträgern in Verden persönlich zu gratulieren: „Mit viel Kreativität und Gespür haben unsere Akteure ihre Projekte umgesetzt, die den Einzelhandel und die Zentren vitalisieren und befördern. Lingen, Wallenhorst, Bramsche, Melle, Osnabrück und Meppen haben für ganz Niedersachsen unter Beweis gestellt, dass unsere Region mit überzeugenden Ideen für starken Handel und starke Innenstädte mit überregionaler Strahlkraft und beispielhaftem Charakter ausgezeichnet wurde.“

Die Preisträger aus der Region:

Gemeinschaftsstore Lingen: Die Lingener Tourismusinfo, das Projekt „Lingen Unverpackt“ und der Weltladen Lingen e.V. haben sich zu einem innovativen Gemeinschaftsstore in der Lingener Innenstadt zusammengetan.

Nacht im Kaufhaus für Kinder: Einmal im Kaufhaus warten bis abgeschlossen ist – und dann die ganze Nacht auf Entdeckungsreise gehen. Die Carl Schäffer GmbH & Co. KG hat diesen Traum mit ihrer „Nacht im Kaufhaus für Kinder“ in Osnabrück ermöglicht.

Frühlingserwachen mit Osterhasenrennen und verrückten Schaufenstern: Der Verein „Wir für Wallenhorst“-Marketing e.V. lässt in der Aktionswoche Kaninchen über Hindernisse hüpfen,



Preisverleihung in Verden: Viele strahlende Gesichter bei den regionalen Preisträgern, den Organisatoren und Wirtschaftsminister Olaf Lies.

verschenkt Frühlingsgrüße und lässt Schaufenster von anderen Gewerbetreibenden dekorieren.

Nachhaltigkeit im Bereich Mode simpel umsetzen und erlebbar machen: Der innovative Concept Store von Josi Hoetz „Unikate und Herzkleider“ im Herzen von Meppen verkauft Second-Hand-Bekleidung und bietet Änderungen und Reparaturen an.

Die City-Offensive Bramsche – gemeinsam für eine Starke Innenstadt!: Der Förderkreis Freundliches Bramsche hat sich mit der „City Offensive“ der Transformation der Bramscher Innenstadt verschrieben und zeigt damit, dass Innenstadtentwicklung Aufgabe aller und nicht nur Einzelner ist.

„Im Kern“, Melle: Witzig und erfrischend ist die Werbekampagne für den Kern der Meller Innenstadt. Mit smarten Headlines und Wortwitz werden die Facetten der Meller Innenstadt aufgezeigt.

➤ Weitere Infos: www.ihk.de/
osnabrueck (Nr. 5955810)



Nachhaltigkeitsberichte – die Basis dafür ist oft schon da

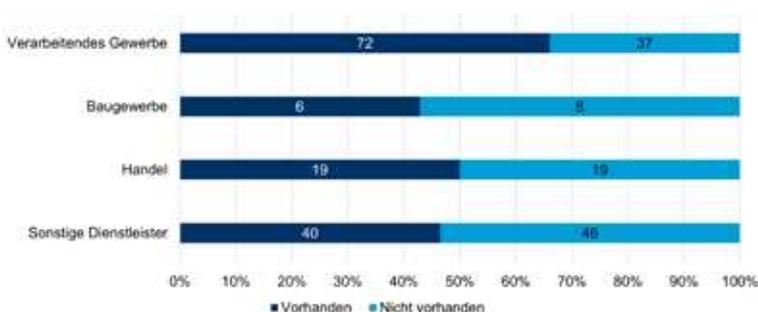
Das IHK-Jahresthema 2023 heißt #GemeinsamNachhaltigWirtschaften. Deutlich zu beobachten ist, dass die Nachhaltigkeit stark an gesellschaftlicher und politischer Relevanz gewonnen hat. Und dies nicht erst, seit die EU-Kommission im Sommer für fast alle Unternehmen ab 250 Mitarbeitern eine Berichtspflicht vorgesehen hat.

Die Verordnung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) wird ab 2024 gelten und verbindliche Standards setzen. Der Bericht muss Nachhaltigkeitskennzahlen enthalten, im Lagebericht erfolgen und von einem Wirtschaftsprüfer kontrolliert werden. Die Einführung erfolgt schrittweise u. a. nach Unternehmensgröße. Im IHK-Bezirk werden ab 2025 etwa 250 Unternehmen von der neuen Richtlinie betroffen sein. Bei diesen Unternehmen arbeiten rund 38 % der Beschäftigten in der Region. Es ist davon auszugehen, dass auch kleinere Unternehmen betroffen sein werden, da sie als Zulieferer größerer Unternehmen nach ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten befragt werden bzw. anhand nachhaltiger Kriterien ausgewählt werden.

Regionale Unternehmen fangen im Bereich Nachhaltigkeit nicht bei null an. Dies zeigt eine aktuelle Auswertung der Websites von 260 Unternehmen im IHK-Bezirk. Es wurden die Internetauftritte der Unternehmen auf Nachhaltigkeitskommunikation, Nachhaltigkeitsaktivitäten und -berichterstattung untersucht. Diese Analyse zeigt, dass insgesamt 54 % der untersuchten Unternehmen über Nachhaltigkeit berichten. Laut einer IHK-Umfrage im April 2023 haben allerdings schon 64 % der befragten Unternehmen Nachhaltigkeitsmaßnahmen umgesetzt. Dies zeigt: Noch nicht alle Unternehmen, die Nachhaltigkeitsaktivitäten durchführen, berichten auch darüber. „Nachhaltigkeitsaktivitäten sollten auf jeden Fall kommuniziert werden. Sonst bleiben potenzielle Bewerber und Kunden uninformatiert und Unternehmen können nicht von ihrem



Komplexes Zusammenspiel: Jede der Kugeln benennt eines der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele.



Für die Grafik wurde untersucht, ob Unternehmen aus der Region bereits auf ihrer Website über Nachhaltigkeitsaktivitäten berichten.

Engagement profitieren“, empfiehlt die IHK-Beraterin für CSR und Nachhaltigkeit, Susann Mädler. Der Branchenvergleich zeigt, dass etwa die Hälfte der Unternehmen im Baugewerbe, Handel und Sonstige Dienstleister Nachhaltigkeitsaktivitäten kommunizieren. Im verarbeitenden Gewerbe sind es knapp zwei Drittel.

Weitere Ergebnisse sind, dass große Unternehmen mehr über Nachhaltigkeit berichten als kleine und B2C- mehr als B2B-Unternehmen, und bestätigt, dass Kundenanforderungen ein Nachhaltigkeitstreiber sind. Unabhängig von ihrer Größe könnten Unternehmen mit Nachhaltigkeitskommunikation mit wenigen Schritten viel erreichen, so Mädler. Ein Beispiel dafür ist, Zertifikate und Erfolge zur Nachhaltigkeit auf der Unternehmenswebsite hervorzuheben: CO₂-Reduzierungen, belegt durch konkrete Zahlen und im Vergleich zu den Vorjahren, machen Entwicklungen leicht nachvollziehbar. Die eigene Website sollte intuitiv bedienbar und strukturiert sein, sodass zum Beispiel unter dem Punkt Nachhaltigkeit der Nachhaltigkeitsmanager leicht auffindbar ist und potenzielle Bewerber schnell finden können, was das Unternehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet. Punkten können Unternehmen beispielsweise mit Transparenz, dem Aufzeigen von Verbesserungspotenzialen und einer Nachhaltigkeitsstrategie.



Erfolgreich: Gruppenfoto der IHK-Ausbildungsbesten bei der gemeinsamen Feierstunde in der OsnabrückHalle.

Glückwünsche für 43 Ausbildungsbeste

In diesem Jahr haben 43 Auszubildende aus dem IHK-Kammerbezirk ihre Abschlussprüfung mit der Bestnote „sehr gut“ und somit mit der höchsten Punktzahl in ihrem jeweiligen Beruf abgeschlossen. Die Urkundenübergabe fand mit rund 150 Gästen in der OsnabrückHalle statt.

IHK-Vizepräsident Axel Mauersberger gratulierte den Prüfungsbesten und würdigte die herausragenden Ergebnisse. Sein Dank galt neben den Familienangehörigen insbesondere den Ausbildungsunternehmen, Ausbildern und Lehrkräften. Über 2000 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer seien in die Abschlussprüfungen eingebunden – „Ohne Ihren Einsatz könnte das duale Ausbildungssystem nicht funktionieren!“ An den Winter- und Sommerabschlussprüfungen haben über 4200 Auszubildende in rund 130 Berufen teilgenommen.

IHK-Berufsbeste 2023 und ihre Ausbildungsbetriebe:

Landkreis Emsland

Alexander Eilers, Papiertechnologe, Nordland Papier GmbH, Dörpen; **Jannes Germer**, Technischer Systemplaner Fachrichtung: Versorgungs- und Ausrüstungstechnik, Dipl.-Ing. Walter Papen, Dörpen; **Mats Helming**, Bankkaufmann, Sparkasse Emsland, Meppen; **Liana Mittelstet**, Verkäuferin, ALDI SE & Co. KG, Lingen (Ems); **Luca Nagelsmann**, Elektroniker für Betriebstechnik, Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG, Spelle; **Naemi Nyhuis**, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen Fachrichtung: Versicherung, Ludwig Nyhuis Versicherungskontor GmbH, Vertretung führender Versicherungsunternehmen, Twist; **Matthias Reck**, Bauzeichner, Architekt Norbert Kröhnoff, Lingen (Ems); **Simon Robben**, Werkstoffprüfer Fachrichtung: Kunststofftechnik, Röchling Industrial SE & Co. KG, Haren (Ems); **Melvin Schermer**, Berufskraftfahrer, Rothkötter Mischfutterwerk GmbH, Meppen; **Mike Schwenker**, Industriemechaniker, Wehrtechnische Dienststelle für Waffen und Munition Meppen; **Nils Schwering**, Chemikant, BP Europa SE BP Lingen, Lingen (Ems); **Louis Wehmschulte**, Fachinformatiker Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, ROSEN Technology and Research Center GmbH, Lingen (Ems); **Jan Phillip Zons**, Fachlagerist, Christophorus-Werk Lingen, Lingen (Ems)

Landkreis Grafschaft Bentheim

Micha Tim Bloemendal, Mechatroniker, bekuplast Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ringe; **Henry Heils**, Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement Fachrichtung: Großhandel, Naber GmbH, Nordhorn; **Simon Koonert**, Tech-

nischer Produktdesigner Fachrichtung: Maschinen- und Anlagenkonstruktion, Stemann-Technik GmbH, Schüttorf; **David Müller**, Zerspanungsmechaniker, Neuenhauser Maschinenbau GmbH, Neuenhaus; **Julia Schuhwerk**, Tierpflegerin Fachrichtung: Zoo, Tierpark Nordhorn Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH), Nordhorn

Region Osnabrück

Jonas Abeln, Technischer Produktdesigner Fachrichtung: Produktgestaltung und -konstruktion, Valmet Automotive GmbH, Osnabrück; **Franziska Bödde**, Kauffrau für Büromanagement, Heiko Laabs bbo-office, Melle; **Maurice Börner**, Kaufmann im Einzelhandel, Dehner Gartencenter GmbH & Co. KG, Osnabrück; **Daniel Ekeler**, Beton- und Stahlbetonbauer, Eiffage Infra-Nordwest GmbH, Wallenhorst; **Marcel Heidrich**, Drogist, dm-drogerie markt GmbH + Co.KG, Osnabrück; **Jannika Heuer**, Personaldienstleistungskaufmann, LM IT-Services Aktiengesellschaft, Osnabrück; **Jannik Jedaschko**, Technischer Systemplaner Fachrichtung: Stahl- und Metallbautechnik, Solarlux GmbH, Melle; **Fabian Kamper**, Elektroniker für Informations- und Systemtechnik, Volkswagen Osnabrück GmbH, Osnabrück; **Leon Krug**, Kraftfahrzeugmechatroniker, Volkswagen Osnabrück GmbH, Osnabrück; **Sarah Kurth**, Buchhändlerin, H.Th. Wenner GmbH & Co. KG, Osnabrück; **Florentine Majid**, Kauffrau für Marketingkommunikation, ehorses GmbH & Co. KG, Georgsmarienhütte; **Marcel Merten**, Veranstaltungskaufmann, Frank Gies Lifestyle Entertainment, Osnabrück; **Alina Möller**, Textil- und Modenäherin, G. Guldenpfennig GmbH, Quakenbrück; **Jannick Müller**, Chemielaborant, Melos GmbH, Melle; **Marvin Nuxoll**, Maschinen- und Anlagenführer, B. Braun Avitum AG, Glandorf; **Jana Rohling**, Kauffrau im Gesundheitswesen, Niels-Stensen-Kliniken Marienhospital Osnabrück GmbH, Osnabrück; **Jan-Frederik Rust**, Fachkraft im Fahrbetrieb, Weser-Ems Busverkehr GmbH (WEB), Osnabrück; **Kevin Schvemmer**, Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Conditorei Copenrath & Wiese KG Zweigniederlassung Osnabrück, Osnabrück; **Madlen Stärk**, Automobilkauffrau, Rahenbrock GmbH & Co. KG, Osnabrück; **Jakob Stieve**, Industriekaufmann, Solarlux GmbH, Melle; **Daniel Stute**, Fachkraft für Lagerlogistik, coffee perfect GmbH, Osnabrück; **Jana Timpe**, Mediengestalterin Digital und Print Fachrichtung: Gestaltung und Technik, Wieth Content GmbH, Georgsmarienhütte; **Celine Wille**, Elektronikerin für Automatisierungstechnik, Volkswagen Osnabrück GmbH, Osnabrück; **Fabian Willmaring**, Technischer Modellbauer Fachrichtung: Karosserie und Produktion, Schäfer GmbH & Co. KG, Osnabrück; **Clara Winnemöller**, Medienkauffrau Digital und Print, Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Osnabrück

➤ Alle Fotos: www.ihk.de/osnabrueck (Nr. 5940510)



Happy Birthday, Frauen-Business-Tage!

Die Frauen-Business-Tage in der IHK feiern in diesem Jahr einen runden Geburtstag! Am 23. und 24. November findet die Netzwerkveranstaltung für Frauen zum 10. Mal statt. Gemeinsam mit regionalen Frauennetzwerken laden wir unter dem Motto „Zukunftsorientierte Unternehmensentwicklung: ideenreich und nachhaltig“ zu Podiumstark, Vorträgen und Business-Speeddatings ein.

Die Jubiläumsveranstaltung und die Netzwerk-Messe im Foyer wird am Donnerstag, 23. November, um 15 Uhr von IHK-Präsident Uwe Goebel eröffnet. Um 15.30 Uhr folgt dann der beliebte Podiumstark, bei dem 2023 die Unternehmerinnen Catharina Averages aus Nordhorn, Lena Kassen aus Bad Iburg, Charlotte Rotherth aus Osnabrück und Britta Senger aus Fürstenu zu Gast sind. Oder anders: eine Expertin für New Work-Konzepte, die Geschäftsführerin einer Pflegeeinrichtung, die Landwirtin, die mit ihrem Startup mobile Schulungslösungen für Mitarbeitende anbietet, sowie die Dachdeckermeisterin und Chefin eines Familienunternehmens in dritter Generation. Sie diskutieren mit Moderation von Jutta Harmeyer, Expertin für Unternehmenskommunikation aus Osnabrück, ihr Verständnis von zukunftsorientierter Unternehmensentwicklung.

Im Anschluss stellt Prof. Dr. Nicole Böhmer von der Hochschule Osnabrück Megatrends im Human Resource Management (HRM) vor – etwa Digitalisierung und Wertwandel.

Am Freitag, 24. November, der um 9 Uhr mit einem Business-Frühstück eröffnet, gibt um 10 Uhr die Lingener Beraterin Kristin Surmann Tipps zum Thema Unternehmensentwicklung. Kristin Surmann ist seit einigen Jahren Gastgeberin des „Business Lady Dinners“ für Frauen in Führungspositionen und Unternehmerinnen. Das Thema Nachhaltigkeit greift anschließend Kreativkopf und Marketingprofi Monika Moche aus Osnabrück in einem Vortrag auf.



Besonders beliebt: Der moderierte Podiumstark mit Unternehmerinnen (hier ein Foto aus dem Vorjahr). Auch im Jubiläumsjahr eröffnet dieses Format das Programm.

In den Pausen gibt es, wie in den Vorjahren, das Unternehmerinnen-Speeddating mit Netzwerkerin Angelika Welzel. Neu ist 2023 das Workshopangebot am Freitagnachmittag, das sich mit der Hilfe der Lego Serious Play-Methode der Entwicklung neuer Perspektiven in Beruf und Unternehmen widmet.

Die Anmeldung ist kostenfrei. Anmeldungen sind online möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. (kae)

➔ www.ihk.de/osnabrueck/frauenbusinessstage



Anzeige



ProfiStrom und ProfiGas fix basis

- ✓ 100% Ökostrom
- ✓ Zuverlässige Energieversorgung dank vorausschauender Beschaffungsstrategie
- ✓ Persönliche Betreuung durch unser Vertriebsteam und fachkundige Unterstützung bei allen Energiefragen

Jetzt sichern:

www.swo.de/regional-versorgt

 **Stadtwerke
Osnabrück**
Unternehmen Lebensqualität

von Frank Hesse, IHK

IHK-Delegation erkundet Marktpotenzial in den USA

Die USA waren im Oktober das Ziel einer Wirtschaftsdelegation unserer IHK. Unter der Leitung von IHK-Präsident Uwe Goebel und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf besuchte eine elfköpfige Delegation die Stationen Chicago, Peoria und Charlotte.

„Die hohe Wachstumsdynamik und die gleichzeitig weiterhin protektionistische Wirtschaftspolitik unter Präsident Biden erfordern europäische Antworten. Build-Back-Better und der Inflation Reduction Act zeigen, dass es echte Alternativen zur Bürokratie des Green Deal der Europäischen Union gibt. Dies möchten wir aus der Nähe kennenlernen“, meinten Goebel und Graf zum Start der Reise. Sie wiesen darauf hin, dass die USA bei den Exporten weiter der wichtigste deutsche Handelspartner außerhalb der EU sind. Die deutschen Exporte nach Amerika haben zudem gerade erst wieder stark zugelegt.

Dieses Marktpotenzial wollten auch die Teilnehmer der Delegation erkunden. Auf der fünftägigen Reise standen dafür Firmenbesuche, Networking-Events mit amerikanischen Unternehmen und Hintergrundgespräche zur Marktsituation in den Vereinigten Staaten auf dem Programm. Der traditionsreiche Industriestandort Chicago, zugleich ein bedeutendes Handelsdrehkreuz im mittleren Westen der USA, war die erste Station. Der erste Besuch ging in die AHK USA-Chicago, in der u.a. Geschäftsführer Mark Tomkins Einblicke in den US-Markt gab. Im Anschlusstermin bei BTLaw traf die Delegation mehr



Die IHK-Wirtschaftsdelegation machte in Chicago Station in der Trumpf Smart Factory, die eine intelligente Fabrik präsentiert.

oder wenig zufällig auf den gebürtigen Emsländer Timo Rehbock, Partner von Barnes & Thornburg, der gemeinsam mit seinen Partnern über Firmengründungen, das US-Steuersystem und den Standort Chicago berichtete.

Besuch bei zwei deutschen Unternehmen

Beeindruckend war der Besuch von zwei deutschen Unternehmen in Chicago: So hat Trumpf North America hier 2017 eine hochmoderne Fabrik als Show-Room eingerichtet, um zu demonstrieren, wie eine intelligente Fabrik aussehen kann. Herrmann Ultrasonics präsentierte u.a. die Anwendungsmöglichkeiten für das Schweißen mit Ultraschall. Dort erfuhr die Delegation, dass die Plastikteile für Playmobilfiguren nicht etwa geklebt, sondern oft mit Ultraschalltechnik von Herrmann zusammengefügt werden.

Die zweite Station Peoria, ebenfalls im Bundesstaat Illinois südlich von Chicago, ist eine Stadt in der Größenordnung von Osnabrück. Dieser Standort und unsere Region haben Gemeinsamkeiten, insbesondere den Fokus auf eine wettbe-



Die IHK-Delegation unter Leitung von Uwe Goebel (r.) und Marco Graf (2. v. l.) besuchte in Charlotte Starcke Abrasives, eine Tochter des Schleifmittelherstellers aus Melle. Im Bild (v. l.) Betriebsleiter Levin Schnee sowie Daniel Andrepont und Melissa Ratliff von Management inSites.

werbsfähige Industrie, die ihre historischen Wurzeln oft in der Landwirtschaft hat. Der AgTech-Sektor der Region Peoria ist dabei exzellent aufgestellt, von der Forschung über die Produktion bis hin zum digitalen Service. Ein schönes Ergebnis des Besuchs: man vereinbarte bereits einen Gegenbesuch einer amerikanischen Delegation in Osnabrück.

Charlotte, die dritte Station in North Carolina, ist ein echter Hotspot der deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen. Über 200 Niederlassungen deutscher Unternehmen, meist Mittelständler, haben sich hier niedergelassen. Bei einem von ihnen, Starcke Abrassives USA, machte die Delegation Halt. Der Betrieb produziert Schleifmittel insbesondere für industrielle Anwendungen und hat seine Wurzeln in Melle. Neben den engen Wirtschaftsbeziehungen bietet der Standort ein breites Angebot wissenschaftlicher und kultureller Einrichtungen mit Deutschland-Fokus – darunter etwa die Deutsche Schule Charlotte, die die Delegation zum Abschluss der Reise besuchte.

➤ Weitere Infos: IHK, Frank Hesse,
Tel.: 0541 353-110 und hesse@osnabrueck.ihk.de
sowie www.ihk.de/osnabrueck (Nr. 4830760)



Auf einen Blick

Die USA sind für Deutschland der weltweit wichtigste Exportmarkt und bedeutendste Investitionsstandort außerhalb der EU. 2022 exportierten deutsche Unternehmen Waren im Wert von 156 Mrd. Euro – 28 % mehr als 2021. Der Bestand deutscher Direktinvestitionen in den USA belief sich 2021 auf 477 Mrd. Euro – ein Plus von 13 % gegenüber 2020. Umgekehrt lag der Bestand der Direktinvestitionen von US-Unternehmen in Deutschland 2021 bei über 82 Mrd. Euro. Sie stützten 180 000 deutsche Arbeitsplätze. So ist auch Deutschland für die USA ein wichtiger Handelspartner und Investitionsstandort. Ein Grund für die starke Entwicklung ist der Inflation Reduction Act (IRA). In einer aktuellen AHK-Umfrage nennen 17 % der in den USA vertretenen deutschen Unternehmen das Gesetz als Motiv, ihre Investitionen auszuweiten. Der IRA beinhaltet klimarelevante Steuervergünstigungen von rund 369 Mrd. US-Dollar. Diese Förderung bietet Marktchancen für deutsche Unternehmen, ist aber auch teilweise an Pflichten zur lokalen Produktion in den USA gebunden, die Betriebe in Deutschland diskriminieren.

Starke Premiere von „Berufsbildung und Bandura“

Sich in lockerer Atmosphäre über die Ausbildung in Deutschland und über die Anerkennung ukrainischer Berufsabschlüsse informieren – diese Idee steckt hinter dem Konzept von „Berufsbildung und Bandura“, einem IHK-Informationsabend für Ukrainer, der jetzt Premiere hatte.

Rund 120 Teilnehmer waren der Einladung unserer IHK in die Osnabrücker Lagerhalle gefolgt, wo es Tipps für den Start in den deutschen Arbeitsmarkt und Gelegenheit zum Netzwerken gab. Dr. Maria Deuling von der IHK begrüßte die Gäste des deutsch-ukrainischen Abends. Dolmetscherin ins Ukrainische war Kateryna Weiermann.

Neben den Präsentationen zur beruflichen Bildung und der Anerkennung ukrainischer Berufsqualifikationen gab es einen Live-Talk

mit Vertretern von Ausbildungsbetrieben. Mit dabei waren Frank Giesker (fdu GmbH & Co. KG, Georgsmarienhütte), Holger Meyer und Angelina Koppenborg (Kesseböhrer Holding KG, Bad Essen) und Ramona Sudenfeld (Volkswagen GmbH, Osnabrück). Sie gaben Tipps und betonten die guten Chancen, nach der Ausbildung als Fachkräfte übernommen zu werden. Der Abend wurde begleitet von ukrainischer Live-Musik von „Svite“ aus Hannover, die u. a. die Bandura, eine ukrainische Lautenzither, spielten. „In den Gesprächen während und nach der Veranstaltung wurde deutlich, wie groß das Interesse an Ausbildung und an praktischen Informationen ist“, betonte Anastasija Daut, IHK-Projekt Koordinatorin Ukraine.

➤ Alle Infos: IHK, Anastasija Daut,
Tel. 0541 353-451 und daut@osnabrueck.ihk.de



Info-Talk: (v. l.) Anastasija Daut, Dr. Maria Deuling, Frank Giesker, Holger Meyer, Angelina Koppenborg und Ramona Sudenfeld.

Auf einen Blick

Unsere IHK berät zum Anerkennungsverfahren bei der IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA). Die IHK FOSA mit Sitz in Nürnberg prüft für alle IHK-Berufe die Gleichwertigkeit ausländischer Abschlüsse mit einem deutschen Ausbildungsberuf.

IHK-Wahl 2023

Das Ergebnis

Die Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem IHK-Bezirk Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim haben ihre Mitglieder der IHK-Vollversammlung für die Wahlperiode 2024 bis 2028 gewählt. Das Ergebnis wurde am 28. September 2023 vom IHK-Wahlausschuss festgestellt.



Auf die 70 Mandate hatten sich 124 Kandidatinnen und Kandidaten aus der gesamten IHK-Region beworben. Unter den 70 neu gewählten Vollversammlungsmitgliedern sind 14 Unternehmerinnen. „Der Frauenanteil im obersten Gremium unserer IHK ist deutlich von 13 % auf 20 % gestiegen. Damit entspricht er in etwa dem tatsächlichen Anteil der Frauen in Führung im IHK-Bezirk“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf.

Von den jetzt Gewählten sind 36 Mitglieder neu in das Parlament der Wirtschaft gewählt worden. 34 Mitglieder gehören bereits der derzeitigen Vollversammlung an und wurden wiedergewählt. Unter den in die Vollversammlung Wiedergewählten ist auch der bisherige IHK-Präsident Uwe Goebel.

„Die neue Vollversammlung bietet eine gute Mischung aus Kontinuität und Erneuerung. Mit dieser Vielfalt an Erfahrungen und Kompetenzen wird sie unserer IHK in der kommenden Wahlperiode wichtige Impulse geben“, so Graf. Er betont, dass die Mitgliedschaft in der IHK-Vollversammlung ein ehrenamtliches Mandat ist. „Deshalb danke ich allen Gewählten für ihre wertvolle Bereitschaft, sich

ehrenamtlich für unsere Wirtschaftsregion zu engagieren“, sagt der IHK-Hauptgeschäftsführer.

Gewählt wurde in nach Branchen und Teilregionen unterschiedenen Wahlgruppen. Damit ist die IHK-Vollversammlung ein Spiegelbild der regionalen Wirtschaft. Die Wahlbeteiligung fiel je nach Wahlgruppe unterschiedlich aus. Einen Spitzenwert erreichte sie bei den Kreditinstituten mit knapp über 50 %. Insgesamt lag die Wahlbeteiligung in diesem Jahr mit rund 11 % in etwa auf dem Niveau von vor fünf Jahren.

Am 5. Dezember 2023 findet die konstituierende Sitzung der neuen Vollversammlung statt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine alphabetische Auflistung aller gewählten Mitglieder der neuen IHK-Vollversammlung. Eine Auflistung, sortiert nach den einzelnen Wahlgruppen, ist auf der IHK-Internetseite abrufbar unter

➔ www.ihk.de/osnabrueck (Nr. 5933186)



Die Mitglieder der Vollversammlung 2024 – 2028



Roland Arndt
Roland Arndt e. K.
Bissendorf
Sonstige Gewerbe und
Dienstleistungen
Landkreis Osnabrück



Dieter Barlage
Barlage GmbH
Haselünne
Industrie, Bergbau
Landkreis Emsland



Andreas Bernaczek
Cornexion GmbH
Lingen
Sonstige Gewerbe und
Dienstleistungen
Landkreis Emsland



Ulrich Boll
Georg Boll, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung & Co.,
Kommanditgesellschaft
Meppen
Verkehrsgewerbe
Landkreise Emsland/
Grafschaft Bentheim



Maria Borgmann
Hölscher Wasserbau GmbH
Haren
Industrie, Bergbau
Landkreis Emsland



Jens Brill
Carl-Arnold Brill GmbH
Nordhorn
Großhandel
Landkreise Emsland/
Grafschaft Bentheim



Dr. Peter Brinkmann
 TKT Kunststoff-Technik GmbH
 Bad Laer
 Industrie, Bergbau
 Landkreis Osnabrück



Uwe Brunn
 Uwe Brunn
 Osnabrück
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Stadt Osnabrück



Johannes Busmann
 Prowind GmbH
 Osnabrück
 Energie
 Stadt/Landkreis Osnabrück



Vera Butterweck-Kruse
 Butterweck Rundholzlogistik
 GmbH & Co. KG
 Lehe
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Landkreis Emsland



Tobias Dankert
 ARU Ingenieurgesellschaft
 mbH
 Lingen
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Landkreis Emsland



Thomas Diepenbrock
 Diepenbrock Versicherungs-
 makler GmbH & Co. KG
 Lingen
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Landkreis Emsland



Christian Dreyer
 Amazonen-Werke
 H. Dreyer SE & Co. KG
 Hasbergen
 Industrie, Bergbau
 Landkreis Osnabrück



Christin Ebeling
 A&M Kreativfabrik GmbH
 Georgsmarienhütte
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Landkreis Osnabrück



Tobias Ehrhorn
 Tobias Ehrhorn
 Melle
 Einzelhandel
 Landkreis Osnabrück



Heinz-Ludwig Eichholz
 Gasthof zum Freden GmbH
 Bad Iburg
 Gastgewerbe, Tourismus
 Stadt/Landkreis Osnabrück



Jan Eisenblätter
 bwc Werbeagentur GmbH
 Osnabrück
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Stadt Osnabrück



Uwe Fieselmann
 Heinrich Koch Internationale
 Spedition GmbH & Co. KG
 Osnabrück
 Verkehrsgewerbe
 Stadt/Landkreis Osnabrück



Frank Finkmann
 Kreissparkasse Melle
 Melle
 Kreditinstitute
 IHK-Bezirk



Markus Focks
 Modehaus Schulte GmbH
 Schapen
 Einzelhandel
 Landkreis Emsland



Nicole Führung
 Nicole Führung
 Georgsmarienhütte
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Landkreis Osnabrück



Hans-Christoph Gallenkamp
 Felix Schoeller Holding
 GmbH & Co. KG
 Osnabrück
 Industrie, Bergbau
 Stadt Osnabrück



Klaus Gerdes-Röben
 SIEVERS-SNC Computer &
 Software GmbH & Co. KG
 Osnabrück
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Stadt Osnabrück



Uwe Goebel
 Steu-Dat Steuerberatungs-
 gesellschaft mbH
 Osnabrück
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Stadt Osnabrück



Jens Gozian
 Meurer Verpackungs-
 systeme GmbH
 Fürstenau
 Industrie, Bergbau
 Landkreis Osnabrück



Ilona Grönniger
 Gehring & Kollegen GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesell-
 schaft
 Lingen
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Landkreis Emsland



Carla Gundlach
 bi-markt Bürobedarfsge-
 sellschaft mbH & Co KG
 Osnabrück
 Einzelhandel
 Stadt Osnabrück



Wolfgang Hackmann
 Hackmann Hotels
 GmbH & Co. KG
 Meppen
 Gastgewerbe, Tourismus
 Landkreise Emsland/
 Grafschaft Bentheim



Dietmar Hemsath
 Georgsmarienhütte GmbH
 Georgsmarienhütte
 Industrie, Bergbau
 Landkreis Osnabrück



Frank Holthaus
 Frank Holthaus e.K.
 Alfhausen
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Landkreis Osnabrück



Annabelle Hotz
 hhw ingenieurgesellschaft
 mbH & Co. KG
 Bramsche
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Landkreis Osnabrück



Beate Jakobs
 Vereinigte Volksbank
 eG Bramgau Osnabrück
 Wittlage
 Osnabrück
 Kreditinstitute
 IHK-Bezirk



Sandra Jansen
 Jansen-Tore GmbH & Co. KG
 Surwold
 Industrie, Bergbau
 Landkreis Emsland



**Hendrik
 Kampmann**
 Kampmann Group GmbH
 Lingen
 Industrie, Bergbau
 Landkreis Emsland



**Ansgar Heinrich
 Kleymann**
 Ansgar Heinrich Kleymann
 Werlte
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Landkreis Emsland



Daniel Knüver
 Naschwelt GmbH
 Geeste
 Großhandel
 Landkreise Emsland/
 Grafschaft Bentheim



Rüdiger Köhler
 Georg Utz GmbH
 Schüttorf
 Industrie, Bergbau
 Landkreis
 Grafschaft Bentheim



Thomas Kolde
 LEBENSHILFE Nordhorn -
 Gemeinnützige Gesellschaft
 mit beschränkter Haftung
 (gGmbH), Nordhorn
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Landkreis
 Grafschaft Bentheim



Sonja Koopmann
 bema GmbH
 Maschinenfabrik
 Voltlage
 Industrie, Bergbau
 Landkreis Osnabrück



Sebastian Kotte
 Spiekermann & CO
 Aktiengesellschaft
 Osnabrück
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Stadt Osnabrück



Bernard Krone
 KRONE Agriculture SE
 Spelle
 Industrie, Bergbau
 Landkreis Emsland



Kristin Krüp
 Grafschafter Autozentrale
 Heinrich Krüp GmbH
 Nordhorn
 Einzelhandel
 Landkreis
 Grafschaft Bentheim



**Ralf H.
 Küchenmeister**
 Niehaus GmbH
 Melle
 Einzelhandel
 Landkreis Osnabrück



Michael Kuipers
 KUIPERS technologies
 GmbH
 Meppen
 Industrie, Bergbau
 Landkreis Emsland



Anja Lange-Huber
 @I-DATA Anja Lange-Huber
 Datenkommunikation e.K.
 Melle
 Sonstige Gewerbe und
 Dienstleistungen
 Landkreis Osnabrück



Konstantin Löggers
 Stadtwerke Lingen GmbH
 Lingen
 Energie
 Landkreise Emsland/
 Grafschaft Bentheim



Dominik Meyer
 AGRO International GmbH
 & Co. KG
 Bad Essen
 Industrie, Bergbau
 Landkreis Osnabrück



Nils Meyer-Pries
 Fuchs GmbH & Co. KG
 Dissen a.T.W.
 Industrie, Bergbau
 Landkreis Osnabrück



Hermann Mösker
 EURONICS XXL
 Meppen GmbH
 Meppen
 Einzelhandel
 Landkreis Emsland



Kai Nilsson
 Walter Nilsson GmbH &
 Co. KG
 Osnabrück
 Großhandel
 Stadt/Landkreis Osnabrück



Franz-Josef Paus
 Hermann Paus Maschinen-
 fabrik GmbH
 Emsbüren
 Industrie, Bergbau
 Landkreis Emsland



Olaf Piepenbrock
 Piepenbrock Unterneh-
 mensgruppe GmbH + Co. KG
 Osnabrück
 Industrie, Bergbau
 Stadt Osnabrück



Christoph Pieper
 CEC Haren GmbH & Co. KG
 Haren
 Energie
 Landkreise Emsland/
 Grafschaft Bentheim



Angelika Pölking
 J. H. Pölking GmbH & Co.
 Kommanditgesellschaft
 Osnabrück
 Großhandel
 Stadt/Landkreis Osnabrück



Mark Rauschen

L&T Lengermann & Trieschmann GmbH & Co. KG
Osnabrück
Einzelhandel
Stadt Osnabrück



Gerrit Ricker

pro tec Service GmbH
Nordhorn
Sonstige Gewerbe und
Dienstleistungen
Landkreis
Grafschaft Bentheim



Konstantin Rieke

GB Treuhand GmbH, Steuerberatungsgesellschaft
Nordhorn
Sonstige Gewerbe und
Dienstleistungen
Landkreis
Grafschaft Bentheim



Malte Ritz

Reinert – Ritz GmbH
Nordhorn
Industrie, Bergbau
Landkreis
Grafschaft Bentheim



Hanna Sandmann

PURPLAN GmbH
Wallenhorst
Industrie, Bergbau
Landkreis Osnabrück



Andreas Schmidt

Mainka Bau GmbH & Co. KG
Lingen
Industrie, Bergbau
Landkreis Emsland



Christian Schwarck

Sievert SE
Osnabrück
Industrie, Bergbau
Stadt Osnabrück



Jan-Felix Simon

MÖLK Pressegrasso
Vertriebs GmbH & Co. KG
Osnabrück
Sonstige Gewerbe und
Dienstleistungen
Stadt Osnabrück



Frank Stöckel

Frank Stöckel e.K.
Dissen a.T.W.
Einzelhandel
Landkreis Osnabrück



Florian Stöhr

Seedhouse Accelerator
GmbH
Osnabrück
Sonstige Gewerbe und
Dienstleistungen
Stadt Osnabrück



Bernard Storm

August Storm
GmbH & Co. KG
Spelle
Industrie, Bergbau
Landkreis Emsland



Sven Tappel

WOCKEN IT Partner GmbH
Meppen
Sonstige Gewerbe und
Dienstleistungen
Landkreis Emsland



Thorsten Treidel

CT Cloud Design
GmbH & Co. KG
Bissendorf
Sonstige Gewerbe und
Dienstleistungen
Landkreis Osnabrück



Gerrit-Jan Wesselink

Emsland-Stärke Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Emlichheim
Industrie, Bergbau
Landkreis
Grafschaft Bentheim



Markus Wiemann

Oeseder Möbel-Industrie
Mathias Wiemann
GmbH + Co. KG
Georgsmarienhütte
Industrie, Bergbau
Landkreis Osnabrück



Andreas Wolke-Hanenkamp

NOSTA Holding GmbH
Osnabrück
Verkehrsgewerbe
Stadt/Landkreis Osnabrück

Trüber Konjunkturherbst

Das Konjunkturklima der niedersächsischen Wirtschaft hat sich im 3. Quartal 2023 weiter eingetrübt, die Geschäftslage wird erstmals seit der ersten Coronawelle 2020 im Saldo als schlecht beurteilt.

HANNOVER | Die Auswertung der landesweiten Konjunkturumfragen zeigt, dass die Erwartungen der Unternehmen wegen fehlender Impulse aus dem In- und Ausland erneut deutlich zurückgehen. „Die Unternehmen erhalten weniger Aufträge, Investitionen, Exporte und Konsum bleiben schwach. Gleichzeitig häufen sich die offenen Baustellen der Wirtschaftspolitik. Energiepreise, Arbeitskräftemangel, Bürokratie und Arbeitskosten bringen Belastungen“, so Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen (IHKN). Die trüben Wachstumsperspektiven drücken den IHK-Konjunkturklimaindex für das 3. Quartal um zehn auf 75 Punkte (Vorquartal: 85). Ausgewertet wurden 1800 Unternehmensantworten. Der Preisauftrieb lässt zwar nach, die Geschäfte laufen jedoch in den meisten Branchen trotzdem schlechter. Eine durchgreifende Besserung ist nicht in Sicht, jedes zweite Unternehmen rechnet hingegen mit einem weiteren Rückgang. Die aktuelle Geschäftslage wird im Herbst merklich schwächer beurteilt, 20 % (Vorquartal: 25 %) sehen die Lage als gut an, unverändert 53 % sind zufrieden und 26 % (22 %) beurteilen ihre Lage als schlecht. Die Erwartungen an die kommenden Monate haben sich aufgrund der ausbleibenden



Viele offene Baustellen: Die Wirtschaft läuft unter einem vielfachen Kriseneinfluss aktuell nicht rund.

Impulse eingetrübt und bleiben ungünstig: Nur noch 7 % der Unternehmen (Vorquartal 9 %) rechnen mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung, 46 % (51 %) erwarten gleichbleibende Geschäfte und 48 % (40 %) rechnen mit einer ungünstigen Entwicklung.

➤ www.ihk-n.de



Einladung: „Neue Märkte in schwierigen Zeiten“

BERLIN | Gemeinsam mit den Auslandshandelskammern (AHKs) vor Ort stellen die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) und die deutsche Wirtschaftsförderungsgesellschaft Germany Trade and Invest (GTAI) in ihrer digitalen Roadshow „Neue Märkte in schwierigen Zeiten“ vielversprechende Zielländer vor.

Im kostenfreien Webinar geben Experten Einblicke in die Märkte. Anschließend können in Break-Out-Sessions individuelle Fragen an die Fachleute gerichtet werden. Auch Finanzierungsmöglichkeiten für den Export kommen zur Sprache. Nach dem Auftakt im März stehen bei der vierten Veranstaltung am 16. November (17 bis 18:30 Uhr) die Länder Brasilien, Chile und Kolumbien im Fokus. Andere Regionen und Schwerpunktbranchen folgen noch in diesem Jahr. So sind Termine für den Westbalkan und Zentralasien vorgesehen. Sobald hierzu Einzelheiten feststehen, werden wir Sie an dieser Stelle informieren.

➤ Anmeldungen:
<https://event.dihk.de>



IHKN fordert „Neustart der Wirtschaftspolitik“

HANNOVER | Der IHKN-Mittagstreff bringt seit vielen Jahren Vertreter aus Ministerien, Verwaltungen, Verbänden und Politik mit den Hauptgeschäftsführungen der IHKs und der IHKN im Alten Rathaus Hannover miteinander ins Gespräch. In diesem Jahr waren der Einladung rund 100 Gäste gefolgt.

In seinem Grußwort mahnte IHKN-Präsident Dr. Bernhard Brons, dass es mehr brauche als Ankündigungen, Vereinbarungen an runden Tischen oder neu aufgesetzte Ministeriumsstrukturen. Energiepreise und verlässliche Energieversorgung, Planungs- und Genehmigungsverfahren, Bürokratie-Mehltau, Fachkräftemangel, überbordende Regulierungen – all diese Faktoren würden Unternehmen Tag für Tag den Betrieb erschweren und unternehmerische Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse lähmen. Daher müsse Politik und auch die Verantwortlichen in den Ministerien jetzt den Mut haben, Entscheidungen zu treffen, denn notwendig sei aus Sicht der niedersächsischen Wirtschaft nicht weniger als ein „Neustart der Wirtschaftspolitik“. Im Anschluss nutzten Gäste und IHKN-Vertreter die Gelegenheit für den direkten Austausch und das Netzwerken. Auch Nds. Umweltminister Christian Meyer beteiligte sich.



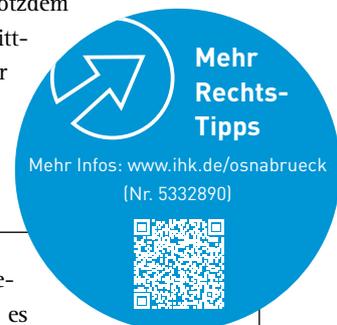
Im Gespräch: Der IHKN-Mittagstreff stärkt den Austausch der IHKs mit Politik und Verbänden.

Neues zum Hinweisgeberschutzgesetz

Das Hinweisgeberschutzgesetz ist seit dem 2. Juli 2023 in Kraft. Es beruht auf einer EU-Richtlinie. Ziel ist ein besserer Schutz von Whistleblowern, also von Personen, die Hinweise auf Straftaten oder sonstige Missstände in Unternehmen geben. Nach dem Gesetz sollen Unternehmen, die 50 oder mehr Mitarbeiter beschäftigen oder im Finanzdienstleistungsbereich tätig sind sowie öffentliche Arbeitgeber, künftig verpflichtet sein, ein internes Meldesystem einzurichten. Kleineren Unternehmen (50 bis 249 Mitarbeiter) wird eine Umsetzungsfrist bis zum 17. Dezember 2023 eingeräumt.

Wichtig ist nun, eine interne Meldestelle einzurichten, sofern dies noch nicht geschehen ist. Mögliche Wege für ein internes Meldesys-

tem können schriftlicher, elektronischer, telefonischer oder persönlicher Natur sein. Dabei sollte ersichtlich sein, an wen die Meldung gerichtet ist, wer Zugriff auf diese hat, wie mit Rückfragen verfahren wird und binnen welcher Frist eine Rückmeldung erfolgen sollte. Eine ursprünglich geplante Verpflichtung, auch anonyme Meldewege einzurichten, sieht das Gesetz ausdrücklich nicht mehr vor. Erfolgt eine Meldung dennoch anonym, soll sie trotzdem bearbeitet werden. Auch für kleine und mittlere Unternehmen gilt nach Ablauf der Übergangsfrist, dass bei Verstößen gegen das Hinweisgeberschutzgesetz Bußgelder bis zu 50000 Euro drohen.



KURZURTEIL Vereinbaren Arbeitgeber und Arbeitnehmer Arbeit auf Abruf, legen aber die Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit nicht fest, gilt grundsätzlich nach § 12 Abs. 1 Satz 3 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) eine Arbeitszeit von 20 Std wöchentlich als vereinbart. Eine Abweichung davon kann im Wege der Vertragsauslegung nur dann angenommen werden, wenn es objektive Anhaltspunkte gibt, es sei übereinstimmend eine andere Stundenzahl gewollt. BAG, Urt. v. 18. Oktober 2023 – 5 AZR 22/23

KURZURTEIL Ein Unternehmen bewarb im Netz ein Produkt damit, dass es eine dauerhafte Haarentfernung ermögliche, erwähnte aber nicht, dass mehr als eine Behandlung dafür benötigt wird und nannte auch weitere wichtige Hinweise, etwa zum Haartyp, nicht. Das Unternehmen wurde abgemahnt, weigerte sich aber eine Unterlassungserklärung abzugeben. Das Landgericht gab dem Abmahnenden Recht. LG Karlsruhe, Urt. v. 31. August 2023 (Az. 15 O 2/23)

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

Der Erstattungsanspruch des Mieters nach dem CO₂KostAufG

Das CO₂KostAufG regelt Erstattungsansprüche von Mietern gegenüber Vermietern für die Fälle, in denen sich ein Mieter in den Mieträumen selbst mit Energie versorgt und keine Verträge über den Vermieter laufen. Zweck des Gesetzes ist die Aufteilung der Kohlendioxidkosten zwischen Vermieter und Mieter entsprechend ihren Verantwortungsreichen und Einflussmöglichkeiten. Es soll den Anreiz der Minimierung von Emissionen schaffen. Da die Aufteilung zwischen Vermieter und Mieter sich – zumindest im Wohnraumbereich – nach Quoten richtet, die sich wiederum nach der Gebäudeeffizienzklasse richten, hat der Vermieter Interesse an einer möglichst energieeffizienten Bausubstanz und wird ggf. nachrüsten. Der Mieter wiederum möchte die eigene Kostenbelastung geringhalten und kann dies über seinen eigenen Energieverbrauch steuern. Während die CO₂-Kosten bislang vollständig beim Mieter verblieben sind, hat sich der Vermieter ab dem 1.1.2023 daran zu beteiligen. Der Mieter kann jedoch frei

über das Intervall und die Häufigkeit seines Erstattungsverlangens entscheiden. Wichtig ist nur, den gesamten CO₂-Ausstoß zu ermitteln, um die richtige Kostenquote ermitteln zu können. Dies erfolgt über eine Tabelleneinordnung, für die der Kohlendioxid-Ausstoß relevant ist. In Gewerberaummietverhältnissen liegt die Teilungsquote derzeit bei 50%, die Einführung eines Stufenmodells ist für die Zukunft geplant. Nach § 6 Abs. 2 CO₂KostAufG muss der Mieter den Anspruch innerhalb von 12 Monaten nach Zugang der Rechnung über die Brennstoff- oder Wärmelieferung in Textform (z.B. per E-Mail) geltend machen. Das Erstattungsverlangen muss Mindestangaben wie etwa die angefallenen Kohlendioxidemissionen und die Angaben des Versorgerunternehmens enthalten. Der Vermieter kann den Erstattungsbetrag i.R.d. nächsten Betriebskostenabrechnung verrechnen. Andernfalls hat der Vermieter dem Mieter den Betrag binnen 12 Monaten zu erstatten. Angesichts der zumindest noch bis zum Auslaufen der gesetzlichen Preisvorga-

be im nationalen Brennstoffemissionshandel gedämpften Kosten ist abzuwarten, inwiefern Mieter tatsächlich von ihrem Erstattungsanspruch Gebrauch machen. So dürften sich die Kohlendioxidkosten derzeit noch in einem niedrigen Bereich bewegen. Manchem Mieter mag der Aufwand für die Geltendmachung eines Erstattungsanspruchs daher zu hoch erscheinen.

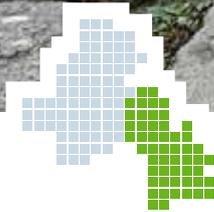


Edda de Riese

Edda de Riese, LL.M.
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

PKF WMS Dr. Buschkühle PartG mbB
Rechtsanwalts-gesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft und Notar.
Martinsburg 15
49078 Osnabrück
Telefon 0541 94422-600
www.pkf-wms-recht.de



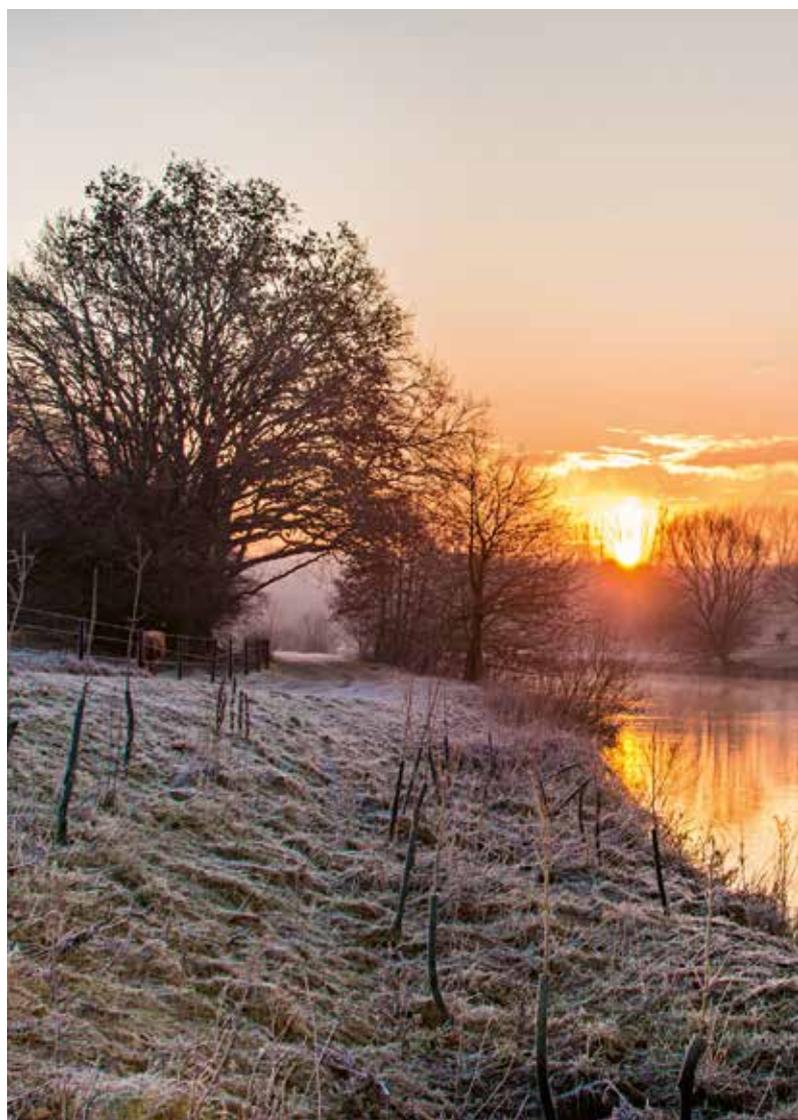


1648 kleine Häuser als Friedenszeichen

OSNABRÜCK | Manchmal ist das kleinste das größte. Deshalb verwundert es nicht, dass sich die lange Schlange mit exakt 1648 Holzhäusern an einem Samstag im Oktober nicht nur anrühend schön in das Stadtbild zwischen Dom und Rathaus fügte, sondern vielleicht die friedens- und konsensstifteste der Kunstaktionen zum 375. Jahr des Westfälischen Friedens war. Initiator dieses Projektes namens „Haus Europa“ ist der Lions-Club Osnabrück. Die Häuser wurden aus Osnabrücker Bäumen gefertigt sowie aus dem Holz eines Baumes, der bis zum Massaker in der Bahnhofstraße von Butscha in der Ukraine stand. Die Häuser werden zu Gunsten der dortigen Jugendhilfe verkauft. (bö)



➤ www.haus-europa.eu





Pop-up-Ausstellung „Cultural Code“

NORDHORN | Bunt und ein wenig geheimnisvoll verdeckt hier ein großer Blumenstrauß ein Gesicht. Gemalt hat das Bild die Künstlerin Ievgeniia Dobriak, die 1989 in Charkiw in der Ukraine geboren wurde und die ihr Master-Studium in Kiew abgeschlossen hat. Sie stellte auf internationalen Ausstellungen und Festivals aus. Seit August 2022 lebt und arbeitet sie nun in Nordhorn, ist dort seit 2023 Mitglied der Künstlergemeinschaft „Atelier Sägemühle“. Ihre Kunst zeigt sie jetzt in der Pop-up-Ausstellung „Cultural Code“ in den Räumlichkeiten der ehemaligen Impfstation in der Firnhaberstraße 12 in Nordhorn. Gern möchte man die Künstlerin fragen, welches Gesicht sie sich denn hinter dem schönen Blumenstrauß vorstellt: ein glückliches oder ein trauriges? (bö)

➤ Mi., Sa. und So. von 14 bis 18 Uhr.



Ein Sonnenaufgang an der Hase bei Bokeloh

BOKELOH/MEPPEN | Wäre die Welt nicht wie sie ist, sondern friedlicher, hätte es die Motive links und rechts oben auf dieser Seite so wohl nicht gegeben. Und man würde bei einer leuchtenden Sonne auch nicht unterschwellig an Bilder aus Kriegsgebieten und an Feuer denken. Deshalb: Denken wir beim Blick auf dieses wunderschöne Foto, das uns die Emsland Tourismus GmbH gemalt hat, einfach mal ganz intensiv daran, wie fulminant gut es uns letztlich geht. Auf dem Foto ist ein Sonnenaufgang an der Hase in Bokeloh bei Meppen zu sehen. An einem Wintertag. Wer möchte, kann einfach hingehen. Außer Ruhe und Stille ist wenig zu erwarten. Wie gut. (bö)



Uwe Steinkamp (vorn, r.) und sein Team (vorn, v.l.) Mitgründer Sebastian Rieß und Jan Hansmann (beide Fraunhofer) sowie (hinten, v.l.) Jürgen Franke (Hochschule) und Werkstudent Marcus Fähmel.

von Andreas Meiners, IHK

Keine Schrauben locker

„Der hat ja eine Schraube locker!“ – Für diese Art von Schrauben hat Uwe Steinkamp, Geschäftsführer der Altosens GmbH aus Osnabrück, (noch) keine technische Lösung gefunden. Wohl aber eine zur Überwachung sicherheitsrelevanter Schrauben, z. B. an Brücken, Fahrzeugen, Maschinen oder Windkraftanlagen. Jetzt wurde sein junges Unternehmen mit dem Innovationspreis 2023 des Landes Niedersachsen in der Kategorie „Wirtschaft“ ausgezeichnet.

OSNABRÜCK | Die zugrundeliegende Technologie wurde vor gut zehn Jahren am Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF in Darmstadt entwickelt. „Ich habe davon erstmals im Jahr 2017 gehört. Die sehr junge Technologie war aber noch weit entfernt von der Marktreife. Zudem fokussierte die Forschung damals die Realisierung von Aktoren, wie beispielsweise Lautsprecher. Der mögliche Einsatz so genannter Dielektrischer Elastomere als Sensor war eine unbeachtete Randnotiz“, erklärt Uwe Steinkamp im Gespräch. Seine Kraftsensoren werden als Unterlegscheiben in unterschiedlichen Größen verbaut und können Kräfte messen, wo es bisher nicht oder nur mit großen Aufwand möglich war. „In meinem früheren Job in der Automobilzuliefererindustrie hätte ich mir einen solchen Sensor gewünscht“, so Steinkamp.

Die Idee, hierfür ein eigenes Unternehmen zu gründen, entwickelte sich schleichend. „Ausschlaggebend war für mich die Frage, wie ich die restlichen 25 Jahre meines Berufslebens verbringen möchte. Als Beifahrer, der den digitalen Wandel der Branche kommen sieht, ihn jedoch nicht gestalten kann, oder als Entwickler von eigenen,

innovativen Systemlösungen. Mit wurde klar, dass ich mit meinem erworbenen Spezialwissen lieber Lastenhefte schreiben wollte, statt sie zu erfüllen“, so der 47-Jährige. Das Interesse potenzieller Nutzer war ebenfalls gegeben und auch seine Frau unterstützte die Entscheidung. Er kündigte, durchlief in Vollzeit mit seinen Mitgründern Jan Hansmann, Techtransfer-Promotor am Fraunhofer LBF, und Sebastian Rieß, Doktorand am LBF, das Fraunhofer Gründungsvorbereitungsprogramm und schloss eine Lizenzvereinbarung.

Statt der üblichen drei Jahre absolvierten sie das dreistufige Programm von August 2021 an in nur neun Monaten. Noch im April 2022 gründeten sie. Starthilfe gab es zudem durch ein Gründerstipendium der NBank. „Ein wichtiger Meilenstein und eine wertvolle Bestätigung für uns war, dass wir tatsächlich bereits am Ende des ersten Monats unseren ersten Kunden gewonnen haben. Binnen eines Jahres entwickelten wir auf Basis der Fraunhofer-Technologie unser erstes eigenes Produkt und meldeten zwei eigene Patente an“, so Steinkamp.



Seit August 2022 profitierte das Startup von der niedersächsischen Förderung der Hightech-Inkubatoren und ist seitdem im Osnabrücker „Seedhouse“ angesiedelt. Hier produziert Steinkamp mit einem Werkstudenten seine Prototypen, die er zu Versuchs- und Entwicklungszwecken verkauft. „Mit der bisherigen Produktionslinie können wir aus Halbzeugen bis zu fünfstelligen Stückzahlen realisieren. Je mehr Sensoren im Umlauf sind, desto verlässlicher und besser wird das cloudbasierte Monitoring. Dadurch können Wartungskosten, z. B. von Windkraftanlagen und Maschinen, gesenkt und kann sogar die Verfügbarkeit der Anlagen erhöht werden. So können wir heute, wenn gewünscht, unsere Kunden bei der Datenauswertung unterstützen. Das ist für beide Seiten ein Gewinn. Zugleich testen wir so weitere Einsatzbereiche.“

Parallel dazu werden kontinuierlich wichtige strategische Fragestellungen rund um die Marktbearbeitung in Kooperation mit Prof. Dr. Jürgen Franke von der Hochschule Osnabrück bearbeitet.

„Zukünftig werden wir unseren Kunden adäquate, digitale Systemlösungen anbieten, die bisher nicht verfügbar waren. Das Potenzial hierfür ist enorm groß und wir streben danach, in möglichst vielen Einsatzfeldern unser Produkt zu etablieren.“ Dazu werde man weiter in Kompetenz investieren und zwei weitere Teammitglieder für den Bereich Software / Künstliche Intelligenz einstellen.

➤ www.altosens.tech



Osnabrück in der Top 10 des „Smart City Index“

OSNABRÜCK | Der Branchenverband Bitcom e.V. ermittelte zum fünften Mal den Stand der Digitalisierung von 81 deutschen Großstädten, den sogenannten „Smart City Index“. Erfreulich: Osnabrück ist in der Gesamtwertung mit 77,6 Punkten auf Platz 7 in die Top 10 zurückgekehrt und erreicht im Unterpunkt „Energie und Umwelt“ sogar Platz 4 (78,4 Punkte). Auch ansonsten sicherte sich die Stadt gute Plätze. In der Kategorie „Verwaltung“ wurde Platz 19 und in der Kategorie „IT und Kommunikation“ Platz 18 erreicht. Bei der Mobilität schaffte Osnabrück Rang 21 und bei „Gesellschaft und Bildung“ Platz 20.

vor vier Jahre an der Spitze – mit 83,9 Punkten. Köln schaffte es auf Platz 3 (83,2 Punkte). Ulm erreichte erstmals die Top 10 der smartesten Städte Deutschlands, Trier liegt insgesamt auf Rang 13, sichert sich in der Kategorie Energie und Umwelt aber den Spitzenplatz. Der Vorjahres-Dritte Dresden (78,5 Punkte) fällt um drei Plätze zurück auf Rang 6. Nicht nur der Abstand unter den Podiums-Plätzen ist knapp, die Top 10 rücken insgesamt enger zusammen. Zwischen Platz 4 und 10 liegen nur 3,5 Punkte – so wenig wie noch nie. Zurückgekehrt in die Top 10 ist neben Osnabrück auch Karlsruhe (10./76,6 Punkte). Die Top 10 komplettieren Nürnberg (4./80,1 Punkte), Aachen (5./79,3 Punkte) und Stuttgart (8./77,2 Punkte).

An der Spitze im Gesamtranking gab es 2023 einen Wechsel. München schaffte es mit 84,5 von 100 möglichen Punkten erstmals an die Spitze im Gesamtranking, knapp dahinter liegt Hamburg – zu-

➤ www.smart-city-index.de



IT-Security für KMU: Schutz vor digitalen Bedrohungen

Anzeige/Unternehmensporträt

Kleine und mittelständische Unternehmen sind vermehrt Ziel von Cyberangriffen. Cyberkriminelle nutzen fortschrittliche Methoden, um in Netzwerke einzudringen. Die Folgen von Sicherheitsverletzungen sind wirtschaftlich, finanziell und für den Ruf des Unternehmens verheerend.

Warum KMU im Fokus stehen

KMU sind oft weniger geschützt als Großunternehmen, aber die Auswirkungen von Sicherheitsverletzungen sind genauso ernst. Wir raten dringend dazu, die Maßnahmen für Sicherheit regelmäßig zu prüfen und zu bewerten. Das sind unter anderem Firewalls und Antivirenssoftware, Sicherheitsschulungen für Mitarbeiter, das regelmäßige Einspielen von Updates, die Datensicherung sowie die Netzwerküberwachung auf verdächtige Aktivitäten.



Mit Förderungen zu mehr Sicherheit

Die Arbeit mit Experten und Investitionen in eine umfassende Sicherheitsstrategie zahlen sich immer aus. Viele Maßnahmen lassen sich zudem mit Fördermitteln subventionieren!

Schützen Sie Ihr Unternehmen vor den Gefahren der digitalen Welt, sprechen Sie uns an und bleiben Sie so auf Erfolgskurs.



Kontaktdaten:

Vije Computerservice GmbH

In der Welle 11 • 49565 Bramsche

info@vije.de • www.vije.de

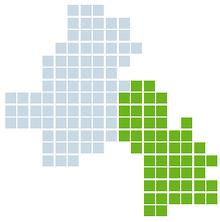
Tel. 05461-9999-10

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/vije-computerservice-gmbh>

Facebook: <https://de-de.facebook.com/Vije.de>

Instagram: https://www.instagram.com/vije_computerservice





Treiben die Entwicklung und Verbreitung der PEF-Technologie voran: (v.l.) Prof. Dr. Stefan Toepfl (Managing Director), Jimmy Kinsella (Engineering Manager) und Johannes Pfeiffer (Sales Manager).

von Hartmut Bein, IHK

Weltmarktführer aus Quakenbrück

Die Elea Technology GmbH aus Quakenbrück hat sich auf die Entwicklung und den Vertrieb von sogenannten PEF-Anlagen spezialisiert und ist Weltmarktführer in dieser Branche. Für seine Exporterfolge wurde Elea nun vom Land Niedersachsen ausgezeichnet und unter die Top 3 Nominierten für den Nds. Außenwirtschaftspreis 2023 in der Kategorie kleine und mittlere Unternehmen gewählt.

QUAKENBRÜCK | Die PEF-(Electronic Pulsed Field)Technologie ist eine energieeffiziente Methode, um Zellen von frischem Obst, Gemüse oder anderen Rohstoffen wie Fleisch zu öffnen, um so u.a. die Haltbarkeit zu erhöhen. „Unsere Erfolgsgeschichte ist eng mit der Kartoffel verbunden“, sagt Sales Manager Johannes Pfeiffer: „Deren Weiterverarbeitung etwa zu Pommes oder Chips wird durch die Einsparungen bei Wasser und Energie effizienter und kostengünstiger“. Weitere Einsatzgebiete der PEF-Technik seien die Fruchttrocknung oder auch bei der Herstellung von Olivenöl, bei der die Ausbeute durch den Einsatz gesteigert werden kann.

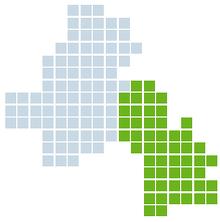
„Weltweit haben wir seit 2012 rund 250 Anlagen verkauft und installiert“, berichtet Pfeiffer. „Mit einem Exportanteil von 90 % ist unser Geschäft sehr international aufgestellt. Die Hauptmärkte liegen in Nordamerika, Asien und Middle East. 2022 war China unser wichtigster Auslandsmarkt. Aber auch Länder wie Indien gewinnen an Bedeutung“. Der Vertrieb erfolgt über ein Netzwerk von regionalen Vertretern und Technologiepartnern in den jeweiligen Ländern.

Für die Installation der Anlagen und Schulungen sind fünf Elea-Techniker weltweit im Einsatz. In China, den USA, Taiwan, Singapur und Japan werden zudem eigene Technologiezentren betrieben, in denen Kunden die Anlagen anschauen können oder Tests durchgeführt werden. „Außerdem bieten wir eine Roadshow, um die Anlagen bei Kunden vorzuführen“, sagt Pfeiffer. „In diesen Fällen nutzen wir häufig ein von der IHK ausgestelltes Carnet ATA“.

Die PEF-Technologie ist seit den 1960ern bekannt, war aber in der Praxis schwer umsetzbar. Dies änderte sich zu Beginn der 2000er Jahre. Basierend auf Forschungen an der TU Berlin hat ein Team von Ingenieuren und Wissenschaftlern um Dr.-Ing. Volker Heinz und Prof. Dr. Stefan Toepfl am DIL Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik e. V. in Quakenbrück mit der Entwicklung von schlüsselfertigen, industriellen PEF-Anlagen begonnen. 2012 konnte die erste Anlage installiert werden. Parallel dazu wurde Elea als Spin-off gegründet und mit einem Lizenzvertrag zur Produktion und zum Vertrieb von den am DIL entwickelten PEF-Anlagen ausgestattet.

Firmengruppe Hülsmann hat 23 neue E-Busse im Einsatz

Umweltfreundlicher ÖPNV war für die Hülsmann Reisen GmbH mit Stammsitz in Voltlage immer schon ein wichtiges Thema. Jetzt wurden 23 Elektrobusse in Betrieb genommen.



VOLTLAG | Die E-Busse werden zukünftig nicht nur in der Samtgemeinde Neuenkirchen, sondern im gesamten nördlichen Osnabrücker Land sowie in den Städten Bramsche und Osnabrück unterwegs sein. Weitere Einsatzgebiete werden die Landkreise Emsland und Friesland sowie der Kreis Steinfurt

Damit die Fahrzeuge nachts auf den Betriebshöfen auch geladen werden können, wurden insgesamt 26 Ladesäulen und fünf Trafostationen mit je 1 MW Leistung installiert. Ohne Zwischenladen fahren wir damit im Moment Umläufe von jeweils etwa 360 Kilometern und haben anschließend noch etwa 25 % Restakkukapazität“, so ein erstes Fazit von Unternehmer Karl Hülsmann. (lan)

sein, wo jeweils Schwesterfirmen der Hülsmann Omnibusbetriebe zuhause sind.

Die Beschaffung der Elektrobusse wurde im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr“ durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) gefördert. Alle Fahrzeuge verfügen über ein Batteriepaket, das eine Gesamtreichweite von rund 400 Kilometern ermöglichen soll. Dies reicht im normalen „Linienalltag“ aus, hieß es beim offiziellen Termin, an dem Landrätin Anna Keschull und weitere Gäste teilnahmen.



Offizielle Schlüsselübergabe: Landrätin Anna Keschull (M.) sowie (daneben, v.r.) Karl Hülsmann sen. und Karl Hülsmann jun. vor einem der neuen Elektrobusse.

Zwei „Oskars“ gehen in die Region

OSNABRÜCK/SCHÜTTORF | Gleich zwei Unternehmen haben jetzt in Düsseldorf den Großen Preis des Mittelstandes der Oskarpatzelt-Stiftung verliehen bekommen, der herausragende Leistungen mittelständischer Unternehmen in Deutschland anerkennt. Preisträger ist zum einen die bema GmbH Maschinenfabrik aus Voltlage, für die Geschäftsführerin Sonja Koopmann den Preis entgegennahm. Das Unternehmen war bereits 2019 Finalist gewesen. Zum anderen wurde die Packners GmbH aus Schüttorf ausgezeichnet, für die Geschäftsführer Frank Gausepohl (Foto, M.) und die Prokuristen Christian Wala (l.) und Stefan Gausepohl (r.) den Preis entgegennahmen. Das Wellpappeunternehmen hatte in den vergangenen vier Jahren seinen Umsatz nahezu verdoppelt hat und vergrößert sich jetzt in Emsbüren auf 110000 m². Für den Preis wird u. a. die Gesamtentwicklung, die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen und das Engagement in der Region beurteilt. Insgesamt

gingen drei Preisträgerstatuen in die Region Niedersachsen/Bremen. Für den Preis muss ein Unternehmen von Dritten vorgeschlagen werden.



Erster SmartCitySummit – und direkt 400 Gäste

Vor wenigen Wochen fand der erste SmartCitySummit in Osnabrück statt. Unter Federführung des Startup-Accelerators SmartCityHouse fanden auf dem Unternehmensgelände der Q1 Energie AG im Osnabrücker Hafen Fachvorträge und Diskussionsrunden statt. Dazu präsentierten sich 28 Startups und 24 weitere Unternehmen an Messeständen.

OSNABRÜCK | Die Premiere wurde zu einem Erfolg, denn rund 400 Gäste, die das Event den Tag über besuchten, erhielten interessante Einblicke in neue Lösungen und Trends aus den Bereichen Energie, Mobilität, Retail und Logistik. Während viele Aussteller unter weißen Pagodenzelten Platz fanden, führte über die Bahngleise, die normalerweise für den Transport von Metallschrott an die Georgsmarienhütte Gruppe verwendet werden, eine Brücke zu weiteren Ausstellerbereichen und der Startup-Bühne in der angrenzenden „SmartCityWerkstatt“. Dort konnte das Publikum von einer Tribüne aus Fachvorträge verfolgen. In Talkrunden wurde u. a. darüber diskutiert, wie viel Individualverkehr heute noch vertretbar sei und welche Schritte gerade im Zuge der Verkehrswende getan werden müssten, um eine emissionsfreiere Zukunft anzustreben.

„Ganz im Sinne der Transformation haben wir eine große Aufgabe im Energie-, Mobilitäts-, und Logistikbereich. Wir schaffen Sichtbarkeit für Akteure mit dem passenden Mindset, um sich über Herausforderungen und neue Lösungen auszutauschen und um sich miteinander zu vernetzen“, fasste Jochen Thelker, Geschäftsführer des SmartCityHouse, in seiner Eingangsrede zusammen. Im Anschluss an den SmartCitySummit fand – als Teil der Digitalen Wo-



Auf der Tribüne: Moderator Timo Eggert mit den SmartCityHouse Geschäftsführern Jochen Thelker und Frederick Beckmann.

che – in Osnabrück der SmartCityHack statt. In der SmartCityWerkstatt präsentierten 23 Teilnehmer ihre Lösungen für die SmartCity, die sie in den vorangegangenen 24 Stunden entwickelt hatten. Die Teams von PlanLos! und Osn.Guide konnten in den beiden Kategorien die Fachjury überzeugen. Sie erhielten ein Preisgeld von je 1 500 Euro. (alf)

Gratulation an gleich zwei LEO-Preisträger

OSNABRÜCK | Im Rahmen der 16. Verleihung der LEO-Awards ist der CEO des Familienunternehmens Hellmann Worldwide Logistics, Reiner Heiken, mit dem diesjährigen LEO-Award für den Manager des Jahres ausgezeichnet worden. LEO-Preisträger in der Kategorie Unternehmer des Jahres ist der CEO der NOSTA Holding GmbH, Nicolas Gallenkamp. Der LEO-Award ist eine Auszeichnung der Deutschen Verkehrszeitung (DVZ) für Menschen mit besonderen persönlichen Verdiensten für den Wirtschaftsbereich Logistik. (sco)

Stephan Soldanski in den Vorstand der IG Metall gewählt

OSNABRÜCK | Die Osnabrücker IG Metall ist erstmalig im Vorstand von Deutschlands größter Einzelgewerkschaft vertreten: Beim 25. Gewerkschaftstag in Frankfurt wurde der 1. Bevollmächtigte Stephan Soldanski von den Delegierten als ehrenamtliches Vorstandsmitglied gewählt. Der Osnabrücker IG Metall-Chef gehört damit zu 28 ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, die von den Bezirken vorgeschlagen werden und die fünf geschäftsführenden Vorstandsmitglieder der IG Metall ergänzen.

Anzeige

PREISWERT. EINFACH. SICHER.
Aktivenvernichtung / Datenträgervernichtung / Festplattenvernichtung
www.mammut-aktivenvernichtung.de

Anzeige

TEPE SYSTEMHALLEN
Satteldachhalle Typ SD11 (Breite: 11,01m, Länge: 15,00m)
• Traufe 4,00m, Firsthöhe 5,90m
• mit Trapezblech, Farbe: AluZink
• incl. Schiebeter 4,00m x 4,20m
• feuerverzinkte Stahlkonstruktion
• incl. prüffähiger Baustatik
Aktionspreis € 29.900,-
ab Werk Buldern; excl. MwSt.
ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/qm
Mehr Infos 
www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40



Die Dino-Cars im Ausstellungs- und Vorführraum im Rheder Ortsteil Brual.

von Fabian Ettrich, IHK

Dinos auf vier Rädern

Unternehmen, die Traktoren reparieren oder vertreiben, sind im Emsland keine Seltenheit. Dass Betriebe ihr Geschäftsmodell verändern, kommt ebenfalls häufiger vor. Sich allerdings von einer Schmiede über einen Landmaschinenbetrieb zum Hersteller von Gokarts zu entwickeln, ist etwas sehr Besonderes, wie die Firmengeschichte hinter der Dino Cars Evers GmbH zeigt.

RHEDE/BRUAL | Seit 50 Jahren ist die früher eigenständige Gemeinde Brual ein Ortsteil von Rhede. Hier im nördlichen Emsland wohnen zwar nur rund 700 Menschen, aber es gibt rund um die Dorfstraße mehrere aktive Unternehmen. Eines davon hat eine knapp 130-jährige Tradition: Die Firma Evers. Genauer: Die Dino Cars Evers GmbH, deren Name 1995 eingetragen wurde. Seither repariert und vertreibt das inhabergeführte Familienunternehmen keine Traktoren oder Landmaschinen mehr, sondern Kettentretfahrzeuge für alle Altersgruppen.

Zum neuen Geschäftsfeld kam der damalige Geschäftsführer Theo Evers durch einen Zufall. Eine Nachbarin brachte ein defektes Gokart vorbei und bat um Hilfe bei der Reparatur und Beschaffung eines vergleichbaren Modells. Vor knapp 30 Jahren war dies keine leichte Aufgabe. Gokarts in der Größe, Stabilität und Funktionalität konnte Evers in den Niederlanden aufzutun. Er besorgte zunächst Ersatzteile und begann dann, vor Ort auch Gokarts aus dem Nachbarland weiterzuverkaufen. Probleme bei der Beschaffung von Ersatzteilen, mangelnde Flexibilität und steigende Preise sorgten wenig später für ein Umdenken in Brual: Warum nebenher Gokarts

vertreiben, wenn Knowhow im Umgang mit Fahrzeugen und Metallverarbeitung durch die lange Unternehmenstradition ohnehin existierte? Evers und seine Mitarbeiter tüftelten, nutzten ihr Kontaktnetz und bauten Stück für Stück eine Produktion für Gokarts auf. Mitte der 1990er war das. Jurassic Park lief in den Kinos. Evers und sein Team arbeiteten mit dem Anspruch auf Langlebig- und Robustheit an einem Produkt „Made in Germany“, für das fünf Jahre Garantie gewährt wird. Da lag es nahe, das neue Gefährt „Dino Car“ zu nennen. Der Firmenname wurde entsprechend geändert.

Tretspaß mit TÜV-Zertifikat

Starke Marken zeichnet aus, dass man sie im Sprachgebrauch mit ganzen Produktkategorien gleichsetzt. Tempo oder Selters sind zwei Beispiele dafür. Bei Gokarts war das lange Zeit ähnlich. Das „Kettcar“ des sauerländischen Herstellers Kettler dominierte lange den deutschen Markt. In direkter Konkurrenz zum Kettcar stand das größere und schwerere Dino Car aber nicht: Anderes Fabrikat, andere Zielgruppen. Inzwischen ist Kettler insolvent und das



Kettcar wird nicht mehr produziert. Das robuste Dino Car aus dem Rheder Norden schon.

Der Sohn von Theo Evers, Matthias Evers, beschäftigt heute 15 Mitarbeiter am Standort. Über die Vertriebskanäle hängen 55 Arbeitsplätze am Gokart-Produzenten. Gerade seit der Pandemie hat das Geschäftsmodell weiteren Schwung erfahren: Kunden sind neben Privatabnehmern, die fast nur über den Online-Shop kaufen, Freizeitparks und Campingplätze im In- und Ausland. Inzwischen gibt es eine eigene Niederlassung in Großbritannien und eine weitere in den Südstaaten der USA ist geplant. Neben den TÜV-zertifizierten Tretfahrzeugen mit Straßenzulassung, inzwischen teilweise auch mit Elektroantrieben, gehören nunmehr auch robuste Trampoline zum Portfolio. Wiederkehrende Herausforderung dabei: Hochwertige Komponenten und Teile zu wettbewerbsfähigen

Preisen zu beschaffen. Aus der Tradition heraus geht man in Brual neue Themen sportlich an: Den Online-Shop, der vollständig den gedruckten Katalog abgelöst hat, und die Social-Media-Kanäle haben die Mitarbeiter in Eigenregie aufgebaut. Gearbeitet wird ohne Agentur – und trotzdem mit Erfolg. Der Unternehmensstandort sei, was die Fachkräftesuche betrifft, zwar eine Hypothek. Dennoch macht sich der Firmenchef wenig Sorgen. „Unsere neue Auszubildende haben wir über Instagram gewonnen“, sagt er und, dass aktuell gleich zwei neue Ausbildungsberufe angeboten werden: Für Medienkaufleute und Kaufleute im E-Commerce. Diese Entwicklung zeigt die Wandlungsfähigkeit des Unternehmens von 1894 bis heute.

➤ www.dino-cars.de



NDR-Studio jetzt in der Lookenstraße

Der Norddeutsche Rundfunk sendet ab sofort aus einem neuen Korrespondentenbüro in Lingen. Der alte Standort ist vom Markt nur wenige Meter weiter an die Lookenstraße 1a gewandert.

LINGEN | In der Lookenstraße hat der Sender wieder Platz unter dem Dach der Sparkasse gefunden – mit Blick über die Dächer der Stadt. Den Umzug nutzte der NDR, um bei einem Empfang den Gästen Einblick in den Arbeitsalltag von Hedwig Ahrens zu gewähren. „Unsere Korrespondentinnen und Korrespondenten sind die Gesichter des NDR in der Region. Sie sind nahbar und nah bei den Menschen, darüber hinaus bestens vernetzt. Mit ihren regionalen Perspektiven tragen sie zu einem vielfältigen Bild Niedersachsens bei, egal, ob fürs Radio, fürs Fernsehen, online oder auch in den Sozialen Medien“, so Andrea Lütke, die stv. Intendantin und Direktorin des NDR Landesfunkhauses Niedersachsen.

Das Berichtsgebiet des Korrespondentenbüros Emsland ist andert-halbmal so groß wie das Saarland und umfasst die Kreise Emsland und Grafschaft Bentheim. Auch Fernsehbeiträge kommen aus Lingen. Neben der aktuellen Berichterstattung macht Hedwig Ahrens auch Radiobeiträge für die Sendung „Plattdeutsch“ bei NDR 1 Niedersachsen.



Sorgt für mediale Präsenz: NDR-Korrespondentin Hedwig Ahrens.

Der neue grüne Trend: Lebendige Pflanzenbilder – LivePictures –

Anzeige/Unternehmensporträt

Egal, ob in Büro, Wartezimmer, Restaurant oder auch im Homeoffice: LivePictures sorgen nicht nur für ein naturnahes Ambiente – sie verbessern auch das Raumklima und die Akustik. Experten auf diesem Gebiet sind die Raumbegrüner rund um Abteilungsleiterin Andrea Kroos.

Die lebendigen Pflanzenbilder setzen in jedem Raum grüne Akzente, die den Rahmen sprengen – im positiven Sinne. „Deswegen sind die High-End-Produkte derzeit auch besonders gefragt“, so Dr. Christian Engelke, Geschäftsführer von Raumbegrünung Osnabrück. Kein Wunder: Das nachhaltige Begrünungssystem bleibt nicht nur dauerhaft schön und ist dadurch besonders nachhaltig, sondern sorgt auch für ein ideales Klima in Innenräumen. Es bindet Feinstaub und reduziert den CO₂-Ausstoß. Zudem profitiert die Akustik von der Raumbegrünung. Da die LivePictures ohne Strom und Pumpe auskommen, können sie an jeder Wand montiert werden. Auch ein Wasserspeicher ist integriert. Damit die Pflanzen immer gut aussehen, sollten sie regelmäßig von Experten gepflegt werden.



Wer selbst gern ein lebendiges Pflanzenbild hätte, ist bei den Experten von Raumbegrünung OWL gut aufgehoben, die von drei Standorten Osnabrück, Bielefeld und Bückeburg agieren. Die LivePictures sind in vier Größen und in verschiedenen

Farben erhältlich. Zudem werden verschiedene Bepflanzungslinien angeboten – von Dschungeloptik bis hin zu eher schlanker Bepflanzung. Die Beratung ist übrigens kostenlos und erfolgt vor Ort.

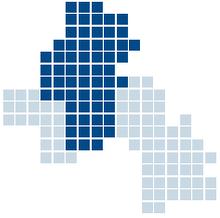
Außerdem: Die LivePictures sind auch wunderbar für das Homeoffice geeignet. Somit können sich die Mitarbeiter auch zu Hause daran erfreuen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.raumbegruenung-osnabrueck.de



ENGEL & ENGELKE
WIR PFLANZEN FREUDE

AM WULFTER TURM 27 · OSNABRÜCK · 05 41 - 99 89 55 41
www.raumbegruenung-osnabrueck.de · info@raumbegruenung-osnabrueck.de



Stärkung des Wissenschaftsstandortes: Unser Foto entstand bei der offiziellen Eröffnung des neuen Laborgebäudes auf dem Campus Lingen der Hochschule Osnabrück.

Campus Lingen mit neuem Laborgebäude

Wo früher in einem Eisenbahnausbesserungswerk Dampflokomotiven repariert und gewartet wurden, wird heute an der Fakultät Management, Kultur und Technik gelehrt. Die Hallen sind jedoch nicht die einzigen Hochschulgebäude in Lingen. Zum Wintersemester eröffnete die Hochschule Osnabrück an der Kaiserstraße ein multifunktionales Laborgebäude.

LINGEN | „Wir freuen uns, dass nach dreijähriger Bauzeit eine moderne Lehr- und Forschungsstätte am Campus Lingen entstanden ist, die spannende Architektur mit Funktionalität und Nachhaltigkeit paart“, betonte Hochschulpräsident Prof. Dr. Andreas Bertram bei der Eröffnung Ende September. Er dankte allen Beteiligten am Bau für ihr großes Engagement und die umfassende Unterstützung.

Investition von 15 Mio. Euro

„Für den Hochschulstandort Lingen ist das rund 15 Mio. Euro teure Laborgebäude ein hoher Attraktivitätsgewinn mit neuen Möglichkeiten für zukunftsorientierte Lehre und Forschung“, erläuterte der Hochschulpräsident. Denn gerade in Zeiten von Fachkräftemangel bedürfe es einer optimalen Ausbildung der Studierenden. „Wir sind als Hochschule für angewandte Wissenschaften an konkreten Lösungen für gesellschaftliche Zukunftsaufgaben interessiert. Das neue Laborgebäude bietet mit seiner modernen Ausstattung beste Voraussetzungen für transdisziplinäre Innovationsprozesse und unterstreicht einmal mehr unseren hohen Anwendungsbezug“, so Prof. Bertram.

Der Neubau beherbergt auf einer Nutzungsfläche von rund 2300 Quadratmetern die vier Laborbereiche Energiesysteme und Prozesstechnik, Engineering, Interaktion und Kommunikation sowie Digitalisierte Wertschöpfungsprozesse. „Damit setzen wir ein klares Zeichen zur Stärkung des forschenden Lernens und der interdisziplinären Zusammenarbeit in unserer Fakultät“, stellte der Dekan der Fakultät MKT Prof. Dr. Ingmar Ickerott heraus. Zentrale Zukunftsthemen wie beispielsweise CO₂-arme Energieversorgung, Künstliche Intelligenz oder 3D-Druck stünden dabei ebenso im Fokus wie die Zusammenführung wissenschaftlicher Grundlagen. Der dreigeschossige Laborneubau ist 17 Meter hoch, 28 Meter breit und dank moderner Energietechnik zugleich effizient und nachhaltig. So ist die Stellplatzanlage mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet und die Wärmeversorgung erfolgt über eine hochmoderne Gasabsorptionswärmepumpe und einen Gasbrennwertkessel.

Wichtig war den Bauherren zudem, dass die Fassade in ihrer Materialität das Erscheinungsbild der gegenüberliegenden Campushalle widerspiegelt: es entstehe in Verbindung mit dem Mensagebäude straßenübergreifend ein verstärkter Campus-Charakter. (mei)

9. Industrie-Dialog führte zur Baerlocher GmbH

Rund 70 Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung trafen sich jetzt zum 9. Industrie-Dialog bei der Baerlocher GmbH in Lingen. Eine der Fragestellungen dort: Droht Deutschland eine Deindustrialisierung?

LINGEN | „Die Industrie ist in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim überdurchschnittlich gut aufgestellt. Die hohen Energiepreise in Deutschland sind im internationalen Wettbewerb ein substanzieller Standortnachteil. 28 % der Industrieunternehmen in unserer Region reagieren mit der Verlagerung von Kapazitäten ins Ausland oder planen dies. Die Politik in Berlin muss jetzt schnell liefern“, erklärte Hendrik Kampmann, IHK-Vizepräsident und verwies auf die aktuelle IHK-Umfrage zur Energieversorgung.

„Das Thema Energie gehört zu unseren aktuellen Herausforderungen“, bestätigte Dr. Thomas Doege, Geschäftsführer der Baerlocher GmbH. Dabei hätten sich die Energiekosten im Vergleich zu 2021 verdoppelt. Die Produktionsmenge habe sich dabei jedoch reduziert. Die energieintensiven Branchen stünden enorm unter Druck, erklärte Thomas Hüne, Referent Research, vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Die Rückkehr zu Energiepreinsniveaus aus dem letzten Jahrzehnt schloss er faktisch aus. Eine generelle Deindustrialisierung drohe nicht, eher ein Strukturwandel. Die Industrie brauche ein plausibles Konzept für das Energiesystem der Zukunft.

10-jähriges Jubiläum

Die Kampagne „Industrie ist Zukunft“, zu der der Industrie-Dialog gehört, kann auf eine 10-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken.



Im Dialog: (v. l.) Sandra Jansen (Jansen Tore), Sabine Stöhr (IAV), Thomas Hüne (BDI), Moritz Böcking (IAV-Vorstandsmitglied), Hendrik Kampmann (IHK-Vizepräsident), Susanne Schäfer (NDR), Marco Graf (IHK), Dr. Thomas Doege (Baerlocher) und Leif Frederik Blum (Westenergie).

Seit 2013 betonen der IAV und die IHK die bedeutende Rolle der Industrie für den Wohlstand der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim. Mit dieser gemeinsamen Kampagne unterstützen sie die Unternehmen dabei, die Herausforderungen am Standort zu bewältigen. (mei)

Neue Podcast-Folgen von „emsland.entspannt“

LINGEN | Ob beim Spaziergang durchs Herbstlaub oder auf der Couch mit einem Heißgetränk in der Hand – es gibt viele Möglichkeiten, sich beim Hören eines Reisepodcasts für einen Ausflug oder Urlaub zu inspirieren. Mit dem Podcast „emsland.entspannt“ führen die Geschichten nun direkt in die Region. Seit dem Sommer 2022 kommen im Gespräch mit Martina Alfers aus dem Team der Emsland Tourismus GmbH Menschen zu Wort, die mit ihrem touristischen Angebot im Land an der Ems anderen eine gute Zeit bescheren. In der vierten Staffel berichtet u. a. der Lingener Gastronom Markus Quadt von seinen Erlebnissen und Erfahrungen. Von der Jungsteinzeit bis in die Gegenwart führt die Podcast-Folge mit Silke Surberg-Röhr vom Emsland Archäologie Museum. Und Dorothea Terhorst gibt, im wahrsten Sinne

Erfahrungen. Von der Jungsteinzeit bis in die Gegenwart führt die Podcast-Folge mit Silke Surberg-Röhr vom Emsland Archäologie Museum. Und Dorothea Terhorst gibt, im wahrsten Sinne



Gast in einer der neuen Podcastfolgen: Gastronom Markus Quadt.

des Wortes, „ihren Senf dazu“: Sie betreibt seit 2021 in Niederlangen eine Senfmanufaktur und bietet zudem „Düfte des Orients“ an. Zu hören sind Folgen auf www.emsland.com/podcast und den gängigen Plattformen wie Spotify oder Audible.

Anzeige



■ Lagerhallen
■ Produktionshallen
■ Bürogebäude

Schlüsselfertig

Mit Maaß wird's gut!

Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold
Tel. 05231-91025-0 • www.maass-industriebau.de





Vorab wurden die Nordhorer Projekte bei einer Bootsfahrt vorgestellt. Mit an Bord u. a. Staatssekretär Matthias Wunderling-Weilbier (hinten, l.).

Nordhorn kann seine Zukunftsräume stärken

Die Stadt Nordhorn hat sich für die Förderung aus dem „Zukunftsräume“-Programm des Nds. Ministeriums für Regionale Entwicklung qualifiziert. Staatssekretär Matthias Wunderling-Weilbier überreichte jetzt Förderbescheide im Gesamtwert von 263 490 Euro an Bürgermeister Thomas Berling und informierte sich über die geplanten Projekte.

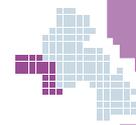
NORDHORN | Mit dem Fördergeld will die Stadt eine regional ausgerichtete Informations- und Kommunikationsplattform zur besseren Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger im virtuellen Raum aufbauen. Begleitet wird das Angebot durch Digitallotsen und mit Workshops, um die Onlineplattform bei der Nordhorer Bevölkerung zu etablieren. Beim zweiten Projekt soll ein leerstehendes Ladenlokal angemietet werden und mit einem Nutzungsmix aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Handwerk und nicht-kommerziellen Angeboten die Vielfalt in der Innenstadt stärken.

Staatssekretär Wunderling-Weilbier hob bei seinem Besuch den Ideenreichtum der Stadt hervor und das Engagement für die langfristig angelegte Transformation der Innenstadt: „Hier zeigt sich, wie aktives Fördermittelmanagement Gelder des Landes und der EU in die Region holt und damit einen wichtigen Beitrag leistet, um den Standort attraktiv weiterzuentwickeln. Ich freue mich, dass mein Haus als Partner der Kommunen und Städte mit Programmen wie ‚Zukunftsräume Niedersachsen‘, ‚Perspektive Innenstadt!‘ oder ‚Resiliente Innenstädte‘ die Umsetzung individueller, innovativer und kooperativer Projektideen unterstützen kann“, sagte der Staatssekretär.

„Die Nordhorer Innenstadt attraktiv zu halten und fit für die Zukunft zu machen, hat für uns eine sehr hohe Priorität“, sagte Bürgermeister Berling. „Mit der Unterstützung aus dem Landesprogramm ‚Zukunftsräume Niedersachsen‘ haben wir schon sehr viel Positives für die Innenstadt bewegt. Der Leerstand hat sich verringert und dafür die Vielfalt und Attraktivität des Angebots deutlich erhöht. Ich freue mich, dass wir dank der erneuten Förderung auf diesem guten Weg weitergehen und die nächsten Projekte in Angriff nehmen können, damit Nordhorn weiterhin ein echter Zukunftsraum in Niedersachsen bleibt.“

Auf einen Blick

Mit den „Zukunftsräumen Niedersachsen“ bietet das Ministerium Städten ab 10 000 Einwohnern ein niedrigschwelliges Instrument, das hilft, Versorgungsfunktionen für ihr Umland, wie die medizinische Versorgung, beim Einzelhandel oder in der Kultur wahrzunehmen. Seit 2019 wurden Projekte mit einem Volumen von bisher 22,4 Mio. über die Richtlinie gefördert.



Medienpreis für „Post vom Chefredakteur“

NORDHORN | Die Chefredakteure der Grafschafter Nachrichten (GN), Guntram Dörr und Steffen Burkert, wurden jetzt mit dem „Medienspiegel“ ausgezeichnet, den die Initiative Tageszeitung e. V. (ITZ) und die Vereinigung der Medien-Ombudsleute (VMDO) seit 2016 für transparenten Journalismus auslobt. In Bayreuth nahmen sie den Sonderpreis 2023 für den GN-Newsletter „Post vom Chefredakteur“ entgegen. Seit zwei Jahren geben Dörr und Burkert im wöchentlichen Newsletter Einblicke in ihre Arbeit. Überzeugt haben sie mit der 7-teiligen Serie „Was in der Zeitung steht“, die im Sommer 2022 im Newsletter erschien. Die Serie habe sich einfach und verständlich mit grundsätzlichen Fragen journalistischer Arbeit, aber auch mit falschen Erwartungen und Vorurteilen auseinandergesetzt, in dem Fragen beantwortet wurden wie: Was macht eine gute Überschrift aus? Welche Regeln gelten



Steffen Burkert (2. v. l.) und Guntram Dörr (2. v. r.) mit Heinrich Meyer (ITZ) und Anton Sahlender (VMDO).

für Reporter, die über Unglücksfälle und Kriminalität berichten? Setzt die Redaktion künstliche Intelligenz ein?

CBB und Arbeitsagentur kooperieren

Gemeinsam die beste Lösung für die Zukunft der Menschen, der Arbeitgeber und Beschäftigten in der Region finden – das wollen die Projektpartner des Campus Berufliche Bildung (CBB) und der Agentur für Arbeit. Landrat Uwe Fietzek und René Duvinage, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur in Nordhorn, unterzeichneten jetzt eine Vereinbarung.

NORDHORN | Der CBB ist das derzeit größte Bildungsprojekt des Landkreises Grafschaft Bentheim und wird unter dessen Federführung in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsvertretern, Kammern – darunter unsere IHK – und Bildungsakteuren entwickelt. Das Projekt soll u. a. einen guten Übergang zwischen Schule und Beruf ermöglichen, das lebenslange Lernen fördern und somit auf den Fachkräftebedarf einzahlen. Außerdem sollen durch den CBB Vernetzungen mit Akteuren in der Berufswelt ausgebaut werden – etwa mit der Agentur für Arbeit. „Diese nimmt eine wichtige Rolle in der beruflichen Orientierung und damit auch im Umgang mit dem Fachkräftemangel ein“, erklärt Landrat Uwe Fietzek. Es sei daher wichtig, sie in den Prozess des CBB einzubinden. Auch Agenturleiter René Duvinage ist davon überzeugt: „Es wird ein innovatives und zukunftsgerichtetes Angebot im Bereich der Beruflichen Bildung geschaffen, das einen Mehrwert für die gesamte Region bedeutet. Indem wir uns noch enger verzahnen, bringen wir das Projekt entscheidend voran.“ Durch die Zusammenarbeit wollen die beiden CBB-Projektpartner Kompetenzen bündeln sowie Doppelstrukturen – etwa bei Beratungsangeboten an Schulen – vermeiden.

Auch die Entwicklung des geplanten Innovationszentrums schreitet voran. Davon konnten sich die Akteure jetzt, gut neun Monate nach dem offiziellen Kickoff, ein Bild machen. Diese Gelegenheit nutzten neben der Verwaltungsspitze des Landkreises auch weitere Projektpartner. Den aktuellen Stand stellten u.a. Gitta Mäulen als Geschäftsführerin der Wirtschaftsvereinigung sowie Kreishandwerksmeister Heiko Ensink und Holger de Vries als Schulleiter der



René Duvinage (vorne, l.) mit Landrat Uwe Fietzek (vorne, r.) unterschrieben eine Vereinbarung. Unser Foto zeigt sie mit weiteren Projektpartnern.

Gewerblichen Berufsbildenden Schulen vor. Im Zentrum der aktuellen Entwicklungsphase steht die inhaltlich-pädagogische Konzeption des Innovationszentrums: Darin soll festgehalten werden, was mit welchen Maßnahmen und für welche Zielgruppen angeboten wird. Einig sind sich die Beteiligten darüber, dass das Innovationszentrum – im Übrigen einer von drei „Leuchttürmen“ des CBB – ein vollkommen neu konzipierter Erfahrungs- und Lernort mit technisch-digitaler Ausrichtung werden soll.



➔ www.grafschaft-bentheim.de/cbb

Deutsche Bahn stärkt die West-Ost-Achse

Mit dem Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn zum 10. Dezember 2023 profitiert die für unsere Region wichtige Schienenverbindung auf der West-Ost-Achse zwischen Amsterdam – Bad Bentheim – Rheine – Osnabrück – Hannover und Berlin endlich von schnelleren Verbindungen.

BAD BENTHEIM/OSNABRÜCK | Der Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn ist eine gute Nachricht für unsere Region. Und zeigt, dass sich der Einsatz für die West-Ost-Achse ausgezahlt hat. Mit dem Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn entfällt u. a. in Richtung Niederlande der bisherige Lokwechsel in Bad Bentheim und es gibt weniger Zwischenhalte in den Niederlanden. Somit verkürzt sich die Fahrzeit von Osnabrück nach Amsterdam um etwa 15 Minuten auf knapp unter drei Stunden.

Die Fahrzeit zwischen Osnabrück nach Berlin verkürzt sich um rund 20 Minuten auf künftig knapp unter drei Stunden. Die erste Direktverbindung ab Osnabrück in die Hauptstadt ist dann um 6:52 Uhr möglich (bisher: 6:04 Uhr). Eine zusätzliche Spätverbindung aus Berlin nach Osnabrück, Ankunft gegen 23 Uhr, fährt künftig freitags statt bislang sonntags und etwa eine Stunde früher als bislang.

Auch das Emsland profitiert vom Fahrplanwechsel. So beträgt die Zeitersparnis von Lingen nach Berlin mit nur einem Umstieg rund 15 Minuten bei einer Fahrzeit von knapp über vier Stunden. Zusätzlich sind mit dem Fahrplanwechsel dann insgesamt neun Ver-



Bald schneller und unkomplizierter: Unsere Region wird von Anpassungen durch die DB gleich mehrfach profitieren.

bindungen pro Tag mit einem Umstieg möglich, anstatt wie bisher nur sieben.

Neu ist ebenfalls, dass die ICs täglich von sechs bis 18 Uhr, alle zwei Stunden, zwischen Hannover und Amsterdam pendeln, also insgesamt sieben Mal. Zum Vergleich: Aktuell fährt der IC aus Richtung Amsterdam nur sechs Mal. (sco)

Bürgerbeteiligung zur Klimawandelanpassung

NORDHORN | Wo befinden sich Gebiete mit erhöhter Gefährdung für Klimaereignisse wie z.B. Stürme, Hitze oder Starkregen? Und wie kann sich Nordhorn fit machen für das Klima von morgen? Zu diesen Fragestellungen führt die Stadt Nordhorn noch bis zum 18. November 2023 eine Online-Bürgerbefragung durch. Wer mitmacht, kann auf einer digitalen Karte Punkte im Stadtgebiet markieren, an denen Handlungsbedarf bzw. Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel gesehen werden. Ziel ist ein Klimaanpassungskonzept. „Wir wollen geeignete Vorsorgemaßnahmen entwickeln“, sagt Stadtbaurat Thimo Weitemeier. Zudem soll durch die Klimawandelanpassung ein Beitrag zur Erreichung sowohl deutscher als auch internationaler Nachhaltigkeitsziele geleistet werden.



➔ www.nordhorn.de/klimakarte



Sicherer Umgang mit Digitalem

SCHÜTTORF | Unter dem Namen „Azubi-Campus“ bündelt unsere IHK Weiterbildungen speziell für Auszubildende. Neu ist dort der Online-Kurs „Kein Azubi ohne Digi“, den unsere IHK gemeinsam mit der BG3000 Service GmbH aus Bonn anbietet und der jetzt erstmals stattfand. Kursziel ist es, die Medienkompetenzen in Ausbildungsbetrieben zu stärken. Mit dem neuen Angebot wird in 6 x 60 Minuten interaktiv Wissen in Medienrecht, Social-Media-Kommunikation, Fake News, Hate Speech und der eigenen Content-Produktion vermittelt.

An den ersten beiden Durchgängen nahmen u. a. auch zwei Auszubildende der Georg Utz GmbH aus Schüttorf teil. Deren Ausbildungsleiterin Julia Jansen zieht ein positives Fazit: „Wir haben festgestellt, dass unsere Azubis schon nach der ersten Online-Weiterbildung eigenständiger auf unseren Social-Media-Kanälen unterwegs waren. Wir sind uns sicher, dass in nächster Zeit weitere Impulse und Ideen aus der Weiterbildung bei uns umgesetzt werden.“ Genau das sei wichtig, denn, so Jansen, „durch die Förderung von Weiterbildungen profitieren die Teilnehmer und wir als Unternehmen gleichermaßen. (gil)



➔ Die nächste Reihe „Kein Azubi ohne Digi“ beginnt im Frühjahr 2024. www.ihk.de/osnabrueck (Nr. 162170134)

TORSYSTEME ZAUNANLAGEN Am Laxtener Esch 6 49811 Lingen - Ems Tel.: 0591-97788880	BOCKMEYER ZAUN & TOR SYSTEME GmbH & Co. KG info@bockmeyer-zaun.de www.bockmeyer-zaun.de
--	--

WEITERE INFOS: Geben Sie die Nr. der gewünschten Veranstaltung in der Suchleiste unserer Startseite www.ihk.de/osnabrueck ein. Sie erhalten dort unter anderem Infos zu den Referenten sowie die Möglichkeit zur Anmeldung. Ebenso werden Ihnen die IHK-Ansprechpartnerinnen genannt.



Seminare			
Führen auf Distanz – Wie führe und kommuniziere ich mit meinem virtuellen Team?	20.+21.11.2023 09:00 – 12:30 Uhr	Nr. 162157150	online
Spezialwissen für Wohnimmobilienverwalter: Versicherungen	20.11.2023 09:00 – 13:00 Uhr	Nr. 162158200	online
INCOTERMS® 2020	21.11.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 161211123	Osnabrück
Praktische Abwicklung von Importgeschäften	21.11.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162134883	Osnabrück
IHK Online Sprint „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ – Der Weg zum eigenen Bericht	21.11.-05.12.2023 16:30 – 18:00 Uhr	Nr. 162162027	online
E-Commerce Kompakt – Grundlagen für den erfolgreichen Handel im Web	22.11.2023 09:00 – 15:30 Uhr	Nr. 162158037	online
Maklerrecht für Fortgeschrittene	23.11.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162134882	Osnabrück
Die 7 Phasen eines erfolgreichen Verkaufsgesprächs	23.11.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157438	Osnabrück
Führungsseminar „Captain oder Coach“	24.11.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157612	Osnabrück
Spezialwissen für Wohnimmobilienverwalter: allgemeine Verkehrssicherungspflichten	27.11.2023 09:00 – 13:00 Uhr	Nr. 162158211	online
Intrahandelsstatistik 2023	27.11.2023 09:00 – 13:00 Uhr	Nr. 161271123	online
Besser texten mit Hilfe von ChatGPT & Co	29.11.2023 09:00 – 13:00 Uhr	Nr. 162170807	online
Instagram-Kompaktwissen: So nutzen Sie den Business Account richtig!	05.12.2023 09:00 – 13:00 Uhr	Nr. 162158184	online
Zeugnis-Abc – Wie schreibt und liest man Arbeitszeugnisse?	05.12.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157013	Osnabrück
Zollorganisation und Compliance im Zollbereich für KMU	12.12.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162169190	Osnabrück
Spezialwissen für Wohnimmobilienverwalter: Instandhaltung und Modernisierung	12.12.2023 09:00 – 13:00 Uhr	Nr. 162145309	online
Der souveräne Auftritt – praktische Rhetorik für den Arbeitsalltag	12.-13.12.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157669	Osnabrück
Spezialwissen für Wohnimmobilienverwalter: Strategisches Portfoliomanagement für Immobilienbestände	18.12.2023 09:00 – 13:00 Uhr	Nr. 162145311	online

Lehrgänge mit IHK-Prüfung		
Geprüfte(r) Industriefachwirt(in)	Beginn: 15.11.2023	Nr. 16213160
Geprüfte(r) Personalfachkaufmann/frau (Webinar)	Beginn: 28.11.2023	Nr. 16277390
Geprüfte(r) Industriemeister(in) Metall	Beginn: 09.01.2024	Nr. 16213163
Geprüfte(r) Industriemeister(in) Printmedien	Beginn: Frühjahr 2024	Nr. 16213158
Geprüfte(r) Medienfachwirt(in)	Beginn: Frühjahr 2024	Nr. 16213227

Lehrgänge mit IHK-Zertifikat		
Online Marketing Manager/in (IHK) – Webinar	Beginn: 21.11.2023	Nr. 162137188
Social Media Manager/in (IHK) – Webinar	Beginn: 28.11.2023	Nr. 162124671
Projektleiter/in (IHK)	Beginn: 04.12.2023	Nr. 162131174
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten	Beginn 10.01.2024	Nr. 16280775
Vertriebsmanagement (IHK)	Beginn 29.01.2024	Nr. 16220679
Außenwirtschaft und Exportabwicklung – IHK-Fachkraft Zoll	Beginn: 19.02.2024	Nr. 16213174

Lehrgänge für Ausbilder		
Ausbildung der Ausbilder kompakt – Webinar	04.12.2023 – 22.12.2023 05.02.2024 – 23.03.2024	Nr. 162157502 Nr. 162157502
Bildungswoche Ausbildung der Ausbilder	12.01.2024 – 20.01.2024 19.02.2024 – 02.03.2024	Nr. 162166545 Nr. 162166545
Ausbildung der Ausbilder berufsbegleitend – Webinar	16.01.2024 – 21.03.2024	Nr. 162170062



Azubi-Campus			
Knigge-Grundlagen für Auszubildende	19.02.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157028	Osnabrück
Qualifizierung zum Gesundheitsscout	Frühjahr 2024	Nr. 16292323	Osnabrück
Qualifizierung zum Energie-Scout	Sommer 2024	Nr. 162137204	Osnabrück

Netzwerke

Die so genannte generative Künstliche Intelligenz (KI) wie ChatGPT können in Sekundenschnelle Texte, Bilder oder Videos maschinell produzieren.
Foto: Philipp Brandstädter/dpa

Stromfresser KI

Vom Hype rund um die Künstliche Intelligenz (KI) sollen Unternehmen und Privatpersonen profitieren. Doch es gibt Schattenseiten:

Anwendungen Künstlicher Intelligenz (KI) sollen künftig auch beim Klimaschutz helfen, doch Forscher warnen vor einem stark steigenden Energieverbrauch der KI-Rechenzentren. „Werkzeuge der KI verbrauchen viel Strom, und die Tendenz ist steigend“, sagte der Geschäftsführer des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) und Leiter des Fachgebiets Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit, Ralf Herbrich. Allein das Training eines einzigen KI-Modells sei mit aufwendigen Vorhersage-Berechnungen ein energieintensiver Prozess.

Immer mehr Aufmerksamkeit

Der Datenwissenschaftler Alex de Vries vergleicht den Energieverbrauch durch die Nutzung einer Suchmaschine, die KI nutzt, mit dem ganzen Länder. Wissenschaftler und Internet-Konzerne arbeiten daran, den ökologischen Fußabdruck der KI zu verbessern. Das Thema Künstliche Intelligenz hatte unter anderem durch den Textroboter ChatGPT große Aufmerksamkeit erfahren. Auch Sicherheitstechnik in Autos ist KI-gesteuert, Heizungen sollen dadurch effizienter werden. KI-Systeme gibt es auch in der Gesundheitsversorgung und für Unternehmen. Künstliche Intelligenz ist längst keine Zukunftsmusik mehr, sondern Teil unseres Alltags.

Vier bis fünf Prozent des weltweiten Energieverbrauchs

„Rechenzentren verbrauchen heute vier bis fünf Prozent des weltweiten Energieverbrauchs“, sagte Herbrich. Nehme man die Nutzung digitaler Technologien wie Laptops und Smartphones dazu, seien 8 Prozent erreicht. „Es gibt Schätzungen, dass der Verbrauch in den nächsten Jahren auf 30 Prozent ansteigen wird.“ KI-Experte Herbrich stellt den Vergleich mit einem Backofen an: Für das Training eines KI-Modells liefen Prozessoren hunderter Grafikkarten, die jeweils etwa 1 000 Watt verbrauchten, für mehrere Wochen. „1 000 Watt ist so viel wie ein Backofen.“ Die Forschung zielt laut Herbrich darauf ab, dass Berechnungen mit weniger Parametern und damit weniger Energieeinsatz gelingen können und zugleich die Genauigkeit der Vorhersagen nur minimal sinkt.

Zukunft schwer vorhersehbar

Auch die Technologieunternehmen trieben die Forschung zu Energieeinsparungen bei KI voran. Es dauere aber einige Jahre, Lösungen zu entwickeln. Forscher de Vries will aufzeigen, dass nicht nur das Training der KI eine große Menge Energie verbraucht. Der Strombedarf entstehe auch

jedes Mal, wenn das Tool einen Text oder ein Bild erzeugt. „Der Betrieb von ChatGPT könnte beispielsweise 564 Megawattstunden Strom pro Tag kosten“, so de Vries. Allerdings sei die Zukunft des KI-Stromverbrauchs schwer vorherzusagen.

Neun Mrd. Suchanfragen – pro Tag

De Vries schätzte, dass Google derzeit bis zu neun Milliarden Suchanfragen pro Tag verarbeitet. Wenn jede Google-Suche KI nutze, würden nach seinen Berechnungen etwa 29,2 Terawattstunden Strom pro Jahr benötigt – das entspreche dem jährlichen Stromverbrauch Irlands. Allerdings: De Vries spricht zugleich von einem Extremszenario, das kurzfristig nicht eintreten werde. Er verwies auf hohe Kosten durch zusätzlich benötigte KI-Server und Engpässe in der Lieferkette. Zum Vergleich: Der Stromverbrauch in Deutschland hatte 2022 nach Angaben der Bundesnetzagentur bei rund 484 Terawattstunden gelegen.

In Zukunft werden also Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik weiterhin über Künstliche Intelligenz und den Kampf gegen den Klimawandel diskutieren.



Ralf Herbrich ist KI-Experte am Hasso-Plattner-Institut. Foto: Jens Kalaene/dpa

WIR SCHÜTZEN, WAS IHNEN WICHTIG IST.

Anzeige/Unternehmensporträt

Sicherheitsdienst, Detektei, Sicherheitstechnik & gehobener Empfangsdienst im Emsland und deutschlandweit

Sicherheit bedeutet für uns alle, frei von Angst und Gefahr zu sein und somit Lebensqualität. Mit der stetig steigenden Kriminalität wächst das Verlangen nach Sicherheit. Wir als Wach- und Sicherheitsdienst aus dem Herzen des Emslandes in Meppen stellen uns der beständig steigenden Komplexität der Kriminalität und wirken dieser deutschlandweit erfolgreich entgegen. Diesbezüglich bieten wir als **Trust Security & Services** alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung von Personen, Gebäuden und Einrichtungen. Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Diskretion, Verfügbarkeit und Vertrauen sind für uns hierbei Eckpfeiler einer langfristigen, partnerschaftlichen und erfolgreichen Kooperation. Ziel ist die Qualitätsführerschaft in Niedersachsen und auch deutschlandweit.

Unsere umfangreichen Leistungen als Wachschutz- und Sicherheitsunternehmen umfassen unter anderem die Bereiche

- Personen- und Begleitschutz
- Pforten- und Empfangsdienst
- Sicherheitsberatung
- Hafensicherheit und Boots-/Yachtbewachung (Maritime Sicherheit)
- Fahrgastkontrollen (Fahrkartenkontrolldienste) und Präsenz im ÖPNV wie in Bus und Bahn aber auch U-Bahnwache

- Ferienbewachung für Privathaus und Grundstück sowie Hausitting
- gehobener Empfangsdienst/Empfangszentrale/Rezeption mit Telefondienst inklusive Urlaubs- und Krankheitsvertretung
- Garderobenservice
- Kassendienst
- Objektschutz
- Werkschutz
- Hotelsicherheit
- Veranstaltungsschutz, auch Stadion-sicherheit
- die Bewachung von Gleisbauarbeiten und Bahnbewachung



Inhaber Alexander Lubitz

REFERENZEN INHABER/ UNTERNEHMEN

- ausgebildeter Polizeikommissar (Bachelor of Arts Polizeivollzugsdienst)
- mehrjährige Erfahrungen als ausgebildete Führungskraft und Sicherheitsverantwortlicher in der Sicherheitswirtschaft
- renommierte und etablierte Premiumbestandskunden



TRUST SECURITY
service for your safety



Trust Security & Services arbeitet mit modernsten Sicherheitstechniken wie Drohnen und Videotürmen auf Baustellen.

Wir bieten Ihnen für die genannten Dienstleistungen einen sorgenfreien, sicheren Schutz. Die Sicherheit und Zufriedenheit unserer Kunden steht für uns immer im Mittelpunkt, diese sind unsere oberste Priorität und unser Bestreben. Auch Sonderwünsche werden selbstverständlich gewissenhaft, problemlos und kurzfristig umgesetzt.

Trust Security & Services

Großer Esch 19
D-49716 Meppen
Telefon (Büro): 05931-5900263
Telefon (mobil): 0176-41659523
Mail: kontakt@trust-security-services.de
Website: www.trust-security-services.de

Kultur & Buchtipps

Polarreisen und schöne Künste

Die Lesevorfreude im Herbst richtet sich u. a. auf die Biographie „Diese Freiheit bedeutet mir alles“ über Kathleen Scott. Scott war bis 1922 in erster Ehe mit dem Polarforscher Robert Falcon Scott verheiratet, galt als dessen engste Vertraute und Triebfeder seiner Südpolarexpedition. Als Waise wuchs sie bei einem Onkel auf. Trotz kärglicher Mittel ging sie zum Kunststudium nach Paris, war Schülerin von Auguste Rodin und befreundet mit der Tänzerin Isadora Duncan und dem Dramatiker George Bernard Shaw. (bö)

Kerstin Ehmer: Diese Freiheit bedeutet mir alles - Das Leben der Kathleen Scott, mare-Verlag (2023), 382 S., 28 Euro



Ausstellung #nichtmuedewerden

Beinahe 80 Jahre ist es her, dass Felix Nussbaum im KZ Auschwitz-Birkenau ermordet wurde. Zum 25-jährigen Bestehen des Felix-Nussbaum-Hauses und zum Jubiläum „375 Jahre Westfälischer Frieden“ zeigt das Museumsquartier Osnabrück (bis zum 7. Januar 2024) in der Sonderausstellung #nichtmuedewerden Werke von Felix Nussbaum sowie von 21 internationalen, zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern. Allen gemeinsam ist der Einsatz von Kunst als Mittel des politischen Widerstandes.

➤ www.museumsquartier-osnabrueck.de



Vorschau 12/2023

Standortfaktor Erreichbarkeit

Gute Erreichbarkeit ist ein Erfolgsfaktor. Sie spielt deshalb schon bei der Standortwahl eine entscheidende Rolle. Dabei ist sowohl die Erreichbarkeit der Betriebe in den Innenstädten als auch die überregionale Erreichbarkeit für einen starken Wirtschaftsstandort von zentraler Bedeutung. Lesen Sie mehr dazu im nächsten ihk-magazin.



Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer, Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück, Telefon 0541 353-0, Telefax 0541 353-122, E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de, www.ihk.de/osnabrueck

Redaktion:
Frank Hesse (hs, verantwortlich), Dr. Beate Böhl (bö), Telefon: 0541 353-145 oder E-Mail: boessl@osnabrueck.ihk.de
Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit H. Bein (be), Dr. M. Deuling (deu), R. Alferink (alf), A. Meiners (mei).

Verlag und Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm



Konzept und Gestaltung:
artventura.net

Anzeigen:
MSO Medien-Service GmbH & Co. KG,
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück
Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:
Sven Balzer (Vi.S.d.P.), Marvin Waldrich, Monika Hackmann, Telefon 0541 310-798, E-Mail: anzeigen@mso-medien.de
Anzeigenschluss: Jeweils am 10. des Vormonats.
Verantwortlich für Themen-Extra (S. 48-49):
NOW-Medien GmbH + Co. KG, Lothar Hausfeld (verantwortlich), Ritterstraße 33, 33602 Bielefeld

Bezug:
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. IVW-geprüfte Auflage
Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Bilder: Adobe Stock: 5, 7, 21, 30, 40, 50; B. Böhl: 4, 18; F. Ettrich: 40; IHK: 13, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 40, 43; IHKN: 30; J. Schifke: 20; L. Günzel: 39; Lions Osnabrück: 32; Pressefoto/privat: 4, 5, 8, 12, 13, 26, 27, 28, 29, 34, 35, 36, 37, 38, 41, 42, 43, 44, 45, 50; U. Lewandowski: 10; H. Pentermann: Titelbild, 14; Theater Osnabrück/S. Glagla: 50.

Die IHK in Social Media:



„Theater. Oper. Alles!“

Der Spielplan des Osnabrücker Theaters ist prall gefüllt: Aktuell u. a. mit der Oper „La traviata“, den Schauspielen „Shakespeare in love“ und „Am Ende Licht“. Ab dem 12. November kommt noch das Weihnachtsstück „In einem tiefen, dunklen Wald“ von Paul Maar hinzu. Falls also wer fragt, was man sehen möchte, wäre die Antwort: „Theater. Oper. Alles!“ (bö)



➤ theater-osnabrueck.de

osnatel

business

Jetzt
persönlich
beraten
lassen

Machen Sie Ihren Betrieb dicht. Für Phishing-Versuche.

Wenn Sie mit Ihrem Unternehmen langfristig erfolgreich sein möchten, sollten Sie ungebetenen Gästen konsequent den Zutritt verwehren. Vertrauen Sie deshalb bei der Abwehr von Phishing-Versuchen auf echte Profis: mit der langjährigen Erfahrung und den umfassenden IT-Sicherheitslösungen von osnatel.

Schützen Sie Ihr Business.
Mit IT-Sicherheit von osnatel.

business.osnatel.de/sicherheit

**Greifen Sie jetzt zu.
Die letzten Dieselmotoren!**



**JETZT
FÜR NUR
€ 249,-
MTL. LEASEN**

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.
Irrtümer sind vorbehalten. Nur solange der Vorrat reicht.

FORD KUGA Cool & Connect

Highlights: Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und 8“ Touchscreen, LED-Rückleuchten, Ford Power-Startfunktion, Pre-Collision-Assist, Fahrspur-Assistent inkl. Fahrspurhalte-Assistent, Park-Pilot- System vorn und hinten, u.v.m.

Mtl. Ford Business Lease-Rate **249,- €** 1,2 netto **(296,31 brutto)**

Verbrauchswerte nach WLTP*: kombiniert: 6,3 l/100 km, innerstädtisch (langsam): 8,0 l/100 km, Stadtrand (mittel): 6,3 l/100 km, Landstraße (schnell): 5,4 l/100 km, Autobahn (sehr schnell): 6,4 l/100 km, CO₂-Emissionen (kombiniert): 165 g/km.

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. *) Seit dem 1. September 2017 werden bestimmte Neuwagen nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge (Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure, WLTP), einem neuen, realistischeren Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen, typgenehmigt. Seit dem 1. September 2018 hat das WLTP den neuen europäischen Fahrzyklus (NEFZ), das bisherige Prüfverfahren, ersetzt. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauch- und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Die angegebenen Werte dieses Fahrzeugtyps wurden anhand des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt. 1) Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. 2) Gilt für einen Ford Kuga Cool & Connect 2.0 EcoBlue, 88kW (120 PS), 8-Gang, Automatikgetriebe (CVT), Start-Stopp-System, Euro 6d-ISC-FCM, € 249,- netto (€ 296,31 brutto) monatliche Leasingrate, € 2.633,71 netto (€ 3.134,12 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtleistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 28.622,27 netto (€ 34.060,50 brutto), zzgl. € 752,10 netto (€ 895,- brutto) Überführungskosten.



Autohaus

Freude am Auto

HEITER GmbH

